

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

485 (17.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Bittel- und Baumstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pf., die Resto-Verzeile 70 Pf.

Nr. 485.

Karlsruhe, Donnerstag den 17. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Balkanproblem.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 16. Okt. Ministerpräsident Poincaré ist eifriger als je an der Arbeit, soviel vom Völkerverfrieden zu retten als noch zu retten ist. Nicht bloß suchte er zugleich in Rom und in Konstantinopel den Abschluß des Friedens zu fördern, sondern er läßt sogar bei allen Regierungen Schritte tun, damit ein Konflikt zwischen Rußland und Oesterreich vermieden werde, und schlägt schon jetzt eine internationale Konferenz für die Regelung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel vor.

Die lobenswerte, aber bis jetzt ganz unfruchtbare Bemühung des französischen Ministerpräsidenten als allgemeiner Friedensstifter wird von dem alten Diplomaten Millet in der „France“ mit einiger Ironie behandelt, die sich auf einen jehüchlichen Vorgang stützt. Er erinnert an die große Schlacht auf dem Amselfelde von Kofowo, wo im Jahre 1389 die Türken die Serben besiegten und sich dadurch im Balkan festsetzten, und fährt fort: „Was tut Europa zu jener Zeit? Unzufriedenheit, was es jetzt tut. Es jammerte, schlug sich in die Brust, sprach viel und tat wenig. Damals freilich war die Stimme des Predigers in der Wüste diejenige Roms und der Papst ermahnte Herrn Poincaré in den unnützen Anstrengungen, ein europäisches Zusammenwirken zustande zu bringen.“

René Millet hebt dann die große geographische und strategische Bedeutung des Hochtals von Novibazar hervor und gelangt, da ihm die Serben aus alter persönlicher Erfahrung wenig Achtung einflößen, zu einem Ergebnis, das für Oesterreich auffallend günstig ist. Er sagt nämlich: „Oesterreich hat durch den Berliner Vertrag den Auftrag erhalten, das Sandsthal von Novibazar zu besetzen. Es hat provisorisch darauf verzichtet, als es Bosnien annektierte, aber bloß den Türken gegenüber. Es behält sein Recht gegenüber den anderen Staaten und das wird die Türkei nicht bestreiten, wenn Oesterreich dieses Recht zu seinen Gunsten ausübt. Oesterreich kann aber nie zulassen, daß ein Staat zweiter Ordnung sich dieser wichtigen Position bemächtigt und dadurch die Straße abschneidet, die von ihr nach Saloniki hinabführt. Wird Rußland diesen Anspruch Oesterreichs anerkennen, der auf einem alten Vertrage beruht und von der Petersburger Regierung stillschweigend übergangen wurde, als es sich die Besitzergreifung von Bosnien durch Oesterreich gefallen ließ? Wird sich Rußland begnügen, die Zugänge zu Konstantinopel zu überwachen und und dafür die Straße nach Saloniki Oesterreich zu überlassen? Das ganze Problem des europäischen Friedens liegt in dieser Frage.“

Obwohl René Millet seinem Schlusse die Frageform gibt, so ist doch sein Wunsch unverkennbar, daß Rußland nicht gegen Oesterreich vorgehe, wenn dieses Novibazar besetzen sollte. Auch der „Matin“ und die übrigen maßgebenden Blätter sind durchaus nicht geneigt, die Entrüstung der russischen Panflavisten zu teilen, was die Ansprüche Oesterreichs im Balkan betrifft. Der „Matin“ bleibt unparteiisch, indem er schreibt: „Wenn

man das tiefe Mißtrauen beobachtet, das sich schon heute zwischen der russischen und österreichischen Presse kundgibt, so hat man nicht mehr das Recht, zu behaupten, daß der Balkankonflikt Frankreich nicht berühre. Frankreich hat aber größeren und dringenderen und direkteren Gefahren gegenüber seine Kaltblütigkeit und seine Ruhe zu bewahren gewünscht und wird auch jetzt zwar mit reger Teilnahme, aber mit würdiger Ruhe die historischen Ereignisse verfolgen, die sich vor seinen Augen abspielen.“

Es verfährt sich in Paris immer mehr der Eindruck, daß der Balkankonflikt die Einigkeit zwischen Frankreich, Rußland und England in Frage stellen könnte, während er bereits eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland zur Folge hatte. Der radikale Pariser Abgeordnete Leboucq sagt darüber in einem Leitartikel des „Radical“: „Rußland und England haben nicht die gleichen Interessen im Orient. Es können sich Verstimmungen herausstellen, aber wir sind gewiß, daß sie rasch überwunden werden, denn schließlich haben alle Mächte ein Interesse an der Erhaltung des türkischen Reiches. Das ist auch der Wunsch Deutschlands, und ich glaube, kein Geheimnis zu verlegen, wenn ich sage, daß die Beziehungen zwischen Paris und Berlin augenblicklich ausgezeichnet sind. Am Quai d'Orsay und in der Wilhelmstraße bemüht man sich mit gegenseitigem guten Willen, den Balkankonflikt zu lokalisieren. Wir dürfen uns darüber freuen, denn wenn man auch verschiedenen Systemen angehört, ist es doch nicht unmöglich, sich über abgegrenzte Fragen zu verständigen.“

Diese Befriedigung des radikalen Abgeordneten wird freilich nicht von allen seinen Landsleuten geteilt. So bemerkt die royalistische und nationalistische „Action Française“ mit einiger Bitterkeit: „Wir finden, daß man seit einigen Tagen zu oft sagt, daß Deutschland und Frankreich allein keine direkten Interessen im Orient haben und daß sich daraus eine gewisse Annäherung ergibt. Beide haben dort sehr große Interessen, die durchaus nicht übereinstimmen. Man darf auch nicht vergessen, daß unsere Beziehungen zu Rußland weniger intim und vertrauensvoll sind, als die zwischen Deutschland und Oesterreich, und daß daher die beiden germanischen Reiche in erster Linie von der französisch-deutschen Annäherung Nutzen ziehen würden.“

Das Befinden des Prinzregenten Luitpold.

SRK. München, 16. Okt. Von hier wird der „Südd. Reichskorr.“ folgende, von offenbar offiziöser Stelle herrührende Auslassung geschrieben:

Die Art und Weise, wie sich auswärtige, insbesondere Berliner Blätter, fortgesetzt mit dem Gesundheitszustand des Prinzregenten und daraus resultierenden Folgen für die Zukunft Bayerns befassen, erregt mehr und mehr peinliches Aufsehen in unserm Lande. Der Regent steht im 92. Lebensjahre; daß sich seit einigen Wochen die Beschwerden dieses außergewöhnlich hohen Alters geltend machen, erscheint ganz naturgemäß. Statt nun dieser Erscheinung gegenüber eine verständige Reserve zu bezeigen, werden Tag für Tag neue Alarmnachrichten erfunden und verbreitet und Unruhe in weite Kreise gebracht.

Neuerdings werden sogar Kombinationen für den Fall des Ablebens des Allerhöchsten Herrn aufgestellt, die, obgleich sie sich mit dem Mantel absolut sicheren Wissens umgeben, völlig gegenstandslos sind: so die Eventualität einer Verfassungsänderung behufs Umwandlung der Regentenschaft in ein Königtum. Man habe mit liberalen Führern besprochen, die Liberalen hätten jedoch zur Bedingung genommen, die Liberalen hätten jedoch zur Bedingung ihrer Zustimmung die Einführung des Proporzwahlrechts für die Zweite Kammer des Landtags gemacht. Daraufhin seien die Verhandlungen abgebrochen worden. Schon die Verurteilung der Einführung des Proporzwahlrechts mit einer Verfassungsänderung ist so einseitig und lächerlich, daß es einer Erklärung der Liberalen Landtagskorrespondenz, monad diese alberne Geschichte bezüglich der Teilnahme von liberalen Führern und Verhandlungen mit denselben von A bis Z erfunden sei, gar nicht bedürft hätte.

Die Frage der Umwandlung der Regentenschaft in ein Königtum hat übrigens schon vor mehreren Jahren einmal in sensationellsten Kreisen zur Erörterung gestanden, gelangte aber wieder rasch in die Verenkung, nachdem die namhaftesten Vertreter der bayerischen Staatsrechtswissenschaft sich gegen einen solchen Plan ausgesprochen hatten. König Ottos Gesundheitszustand war bereits bei dem Tode seines königlichen Bruders ein so tief trauriger, daß jede Hoffnung auf Besserung ausgeschlossen blieb: Damals — es sind jetzt 26 Jahre her — hätte vielleicht die Verleihung der Königswürde an Prinz Luitpold einen Jahre her unter dem bescheidenen selbstgewählten Titel eines „Verwesers des Königreichs Bayern“ die Regierung des Landes mit voller uneingeschränkter Autorität zum Segen seines Volkes geleitet hat und sein Sohn und Nachfolger Prinz Ludwig unweifelhaft diese ehrwürdig gewordene Tradition im Geiste seines Vaters fortführen wird, erscheint es als eine Taktlosigkeit und Inpärietät, an solchen lieb gewordenen Einrichtungen weiterhin zu rütteln. Derlei Agitationen müssen in Bayern nur Enttäuschung erregen, und es ist uns ein Rätsel, daß die Reaktionen der betreffenden auswärtigen Blätter nicht im Interesse des guten Einvernehmens zwischen Nord und Süd dem Treiben ihrer Mitarbeiter Einhalt gebieten.

Wie wir uns selbst zu Ende voriger Woche persönlich überzeugen konnten, hat das neuerdings eingetretene schöne Herbstwetter mit dem warmen Sonnenschein wieder einen günstigen Einfluß auf das Befinden und die Stimmung des Regenten ausgeübt. Er verbringt einen großen Teil des Tages auf einer sonnigen Terrasse (im königlichen Schloß zu Gasteig), neben dem Speisezimmer. Diese Terrasse bietet einen herrlichen Ausblick auf den Wahmann und den Untersberg, andererseits ins Tal der Ache und nach dem Salzbergwerk. Dort nimmt der Regent auch die Vorträge des Chefs der Geheimkanzlei entgegen, nachmittags werden mehrstündige Spazierfahrten in die herrliche Umgegend unternommen.

Botschafter Fürst Lichnowsky.

... Karlsruhe, 14. Okt. Die wochenlange Neugier, wer Nachfolger des Freiherrn Marschall von Bieberstein werden soll, ist gestillt. Der alsbald nach dem Eintreten der Botschafter

Vater und Tochter sahen sich darauf lange sprachlos an. Sie verstanden sich ohne viel Worte. Aber heute war dem alten Lehrer das Herz doch überdroll. „Komm“, sagte er. Beide verließen die beiden das Haus, gingen langsam den Hügel hinauf, setzten sich am Flaggenmast auf die Erde und blickten hinaus auf die See. Fast Vollmond war, ein ganz leichter Wind kräuselte die Wellen. Das glitzerte und zitterte, daß es den Augen weh tat.

An der langen Pfeife sog der Lehrer ein paar mal, sie brannte noch. Als er endlich eine dicke Wolke ausgeföhren hatte, sagte er:

„Kind, die Tilde muß rasch wieder fort!“

„Du kannst sie doch nicht hinauswerfen, Vater!“

„Nein, das kann ich nicht — trotzdem...“ mächtige Dampf Wolken paffte der Lehrer, und dann gab er sich einen Rud. „Ich mag nicht immer die Augen offen genug gehalten haben, Frieda, das rächt sich nun! ... Ja, so ein alter Schulmeister! ... Der findet sich in Kinderherzen zurecht, wenn aber aus den Kindern Leute werden, da vermagt mein bißchen Menschenkenntnis! Gott ja, es ist kein Wunder! Für die, die die Schule verlassen, treten neue ein, mehr als fortgegangen sind, die Kleinen muß man erst in die Finger bekommen, durch Vertrauen, studieren muß man sie, wie ein gelehrtes Buch, noch mehr, denn der Mensch steht nicht da wie Druckerwätze, schwarz auf weiß, der ändert sich auch noch, wenn er lange ausgewachsen ist, wie tun das erst die Kinder! ... Da hab ich wohl zu wenig an dich gedacht! Deine drei Brüder haben sich ins Leben gefunden, ohne mir viel zu denken zu geben, sie haben ihren Beruf! ... Du hast ihn aber noch nicht, und daß mir nicht die Erkenntnis kam, das war mein Fehler!“

„Aber Vater!“

Frieda würgte es im Hals, ihre Finger krallten sich in das Erdreich.

„Das soll kein Vorwurf sein, mein Kind, du bist gut wie nur irgend eine, aber du bist auch fünfundsanzig Jahre ge-

Der Sieger.

Roman von Horst Wodemer.

(6 Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Frieda Frieda Busch saß gern an einer schattigen Stelle an der Westküste und angelte. Zwar fing sie nicht viel, obgleich der Grund hier sehr tief war, verirrte sich selten ein größerer Fisch hierhin. Aber es ließ sich unter den würzigen Kiefern so schön träumen. Und dies tat sie neuerdings in ausgiebigem Maße. Ein komischer Kauz war doch der Hans Rogge — und doch ein ganzer Mann! Sie sah's ihm ja schon lange an, was für Männer in seinem Kopfe herumwühlte, aber warum machte er nicht endlich ernst? Ganz sicher hatte sie ihn auf ihre Art lieb. Dabei war allerdings nichts Ueberhöchwertiges. Das lag nicht in ihrer Natur, und verwöhnt hatten sie die Männer nie mit Aufmerksamkeiten. Sie brauchte ja nur in den Spiegel zu blicken, um das begreiflich zu finden. Aber sie wußte auch, daß sie eine gute Hausfrau werden würde! Und hier auf der Roggeninsel mit dem geraden, ehrlichen Hans zu wirtschaften, das mußte ein blander Staat sein! ... War's denn da ein Wunder, daß sie sich allmählich in den Gedanken verhiß? ...

Schwupp, weit warf sie die Angel aus, die Schnur mit dem Köder hatte die scharfe Strömung bis zum Ufer getrieben. Wenn man seine Gedanken sonstwo hatte, fing man natürlich nichts.

Eine paar morsche Aeste knackten, jäh drehte sie sich um, die Köste schoß ihr ins Gesicht. War er's, der da kam? ... Nein, die alte Tine mit funkelnden Augen und heiserem Lachen. Da sah sie schnell wieder hinaus zur See, denn sie sah sie, wie ihre Wangen brannten.

Schon hatte die Tine neben ihr, fuhr ihr über die Hand, die die Angelrute hielt.

„Mien Deern, mien arme Deern!“

Da zuckte das junge Mädchen doch zusammen, sah die alte Wirtschafterin erstaunt an, so redete die sonst nicht mit ihr. „Was ist denn los?“

„Gottgegeben faltete die Tine die Hände und ließ den Kopf hängen.“

„Besuch is da, eine Deern blant wie ein Frühlingstag! Aber ein böses Lachen hat sie am Leibe — ein böses Lachen!“

Frieda rollte die Angelfisch auf.

„Besuch? Bei uns?“

„Ja, ja, ja!“

„Wer denn?“

„Weiß nich! ... Mit so 'nem Hut.“ dabei streckte sie die Arme schräg nach oben, „und 'ner Feder drauf, wie ich sie bloß bei der Gräfin Uchterloh gesehen habe, als sie vor zehn Jahren zur Konfirmation von Klaus Klüh kam; für den hatte sie nämlich Interesse, weil sein Vater in der Drechselmaschine tot gegangen war auf ihrem Gute!“

Frieda Busch erhob sich und schüttelte den Kopf.

„Da muß ich heim, Tine!“

„Na ja, laufen Sie man, ich komm nach! ... Und nu geht ein Tanz mit dem Herrn los, ich kenn doch das Mannsvoll!“ ...

Eilig ging Frieda Busch nach dem nahen Roggenhof. Schon von weitem hörte sie ein helles Lachen. ... Wenn das nicht die Tilde Langbein war, wollte sie. ... da kam die ja schon auf sie zugeföhren, hing an ihrem Halbe.

„Frieda, liebste Frieda! Guten Tag! Guten Tag! ... O, wie ich mich freue! Und wie gut Onkel ist. Und Herr Rogge auch! Nun geht ein lustiges Leben los!“

So laut sagte sie es, daß es die beiden Männer hören mußten, die vor die Haustür getreten waren.

Wie erstarrt stand Frieda Busch da und ließ sich von ihrer Cousine abfließen.

VII.

Frieda Frieda Busch war in ihr Zimmer verschwunden, nach sehr zärtlichem Gutenachtsagen.

als Kandidat bezeichnete Fürst Karl Max von Sigmundst am Boten in London bestimmt worden.
 Schlesischer Uradel! Es möchte die Meinung aufkommen, die Wahl lasse Courtisane gegen das gegenwärtig noch an der Thronen haltende demokratische Milieu vermissen und dem preussischen Feudalen werde es schon durch seinen Namen schwer fallen, Herrn Paul Cambon in der Gunst der maßgebenden Parteikreise den Rang abzulassen. Wer so urteilt, beachtet nicht, daß auch Englands liberale Ministerien bis jetzt das auswärtige Amt von radikal-demokratischen Milieuforderungen frei gehalten, im Gegenteil ihm allezeit eine gewisse aristokratische Färbung erhalten haben. Zu dem Anspruch, ihren Lloyd George das wichtigste Staatsamt zu verwalten zu lassen, werden sich hoffentlich auch die ergrigtesten Ultras sobald nicht oerfteigen.

Uebrigens genießt der Fürst sogar den Ruf eines maßvollen Liberalen. Mit seiner Zugehörigkeit zum schlesischen Uradel ist das durchaus nicht unverträglich. Die Hahfelds, Carolath usw. haben niemals als verlässliche Hochtorns gegolten. Auch jener Großonkel des neuen Boten, der im September 1848 der Frankfurter Wob in seiner wildesten Orgie nach Jakobiner Art in Stücke riß, dürfte annähernd als ein deutscher Mitrabeau bezeichnet werden, wie ja überhaupt die Gemäßigten allezeit die Mut der Radikalissimi am schlimmsten fühlten müssen.

Die Hauptsache ist, daß der richtige Mann an den richtigen Platz gestellt ist, wie man es von seinem Vorgänger von Marshall bereitwilligst annahm. Wenn Fürst Sigmundst sich einmal im Herrenhause sympathisch für eine preussische Wahlreform ausgesprochen hat, so käme das höchstens für den Fall in Betracht, daß der Londoner Botenposten als Sprungbrücke für eine höhere, auch auf unsere innere Entwicklung entscheidend einwirkende Rolle betrachtet würde. Zunächst muß er nun erst einmal in London zeigen, daß er zu den Leistungsfähigen gehört. In welcher Richtung diese Bemühung geschehen muß, darüber ist es, angeht so überwältigender wichtiger Erörterungen der letzten Zeit überflüssig geworden, ein weiteres Wort zu verlieren.

(Telegramme)

London, 17. Okt. (Privat.) Die Ernennung des Fürsten Sigmundst zum Nachfolger des Fürsten v. Marshall, die etwas außerhalb der diplomatischen Rangleiter erfolgt, erregt hier eine gelinde Ueberraschung. Man weiß hier darauf hin, daß der Fürst ein persönlicher Freund des Kaisers sei.

Berlin, 17. Okt. Die Entscheidung über die Wahl des neuen deutschen Boten in London, Fürsten Sigmundst, findet in der Presse eine günstige Aufnahme. Der parteilose „Sokalanzeiger“ schreibt: Fürst Sigmundst erhält einen Nachfolger, der sich in der internationalen Diplomatie eines sehr guten Rufes zu erfreuen hat.

Die nationalliberale „Nationalszeitung“ hebt hervor, daß ein Name gleich nach dem Ableben des Freiherrn von Marshall genannt wurde. Maßgebend dafür sei die Tatsache gewesen, daß Fürst Sigmundst wiederholt in sehr eindringlicher Weise mit der Feder für eine friedliche, aber würdige Auseinandersetzung zwischen Deutschland und England eingetreten sei.

Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Fürst Sigmundst gelte als Anhänger der deutsch-englischen Verständigung, aber nicht auf Kosten der Flotte.

Das freireinliche „Berliner Tagblatt“ führt aus: In seiner Jugend war der jetzt 53jährige Fürst eine zeitlang der Londoner Botenposten zugewiesen, dann war er an mehreren Plätzen als Botenposten tätig. 1899 wurde er zum vortragenden Rat und sogenannten Personalrat im auswärtigen Amt ernannt.

Die freikonserervative „Post“ sagt, der Fürst sei jederzeit ein tüchtiges Mitglied der Reichspartei und der freikonserватiven Partei gewesen, deren Standpunkt er in der Polenfrage mit großer Energie und Entschiedenheit vertreten habe. Fürst Sigmundst bringe für seine Stellung beachtenswerte Vorzüge mit. Sein Name und seine Zugehörigkeit zum preussischen Uradel werden ihm sehr schnell eine entsprechende Stellung in der Londoner Hofgesellschaft schaffen und seine kriegerische und elasti sche Arbeit und Laikraft bieten sicherlich eine Gewähr dafür, daß er seine Aufgabe mit Energie angreifen und durchhalten wird.

Aus Baden.

Karlsruhe, 16. Okt. Der Badische Beobachter „hört“, daß als Nachfolger des Präsidenten der Oberrechnungskammer Herr Geheimrat Sr. Erzellenz Glodner, der sich mit dem Gedanken trägt, demnächst in den Ruhestand zu treten, Ministerialdirektor a. D. Göller in Aussicht genommen ist. Diese Meldung ist in dieser Form unrichtig. Außer einigen anderen Herren wird zwar Ministerialdirektor Göller in Beamtenkreisen

worben und hat ein Recht auf den Freier! So ein kerngesundes Mädel wie du!

Frieda wandte sich ab, ihr Vater sollte nicht sehen, wie ihr das Wasser in die Augen schoß; stotternd erwiderte sie:

„Ich fühl mich doch ganz wohl bei dir — und so geborgen! — Ich weiß gar nicht, was du willst!“

„Nun, nun! Reden wir also jetzt nicht weiter von dir! Wir sind ja im Bilde, nicht wahr? . . . Aber von ihm, dem wackeren, großen Jungen! Denn endlich sind mir die Augen aufgegangen! . . . Du wärst bei ihm gut aufgehoben! Ihr beide paßt zusammen! Geduldig wollte ich die weitere Entwicklung abwarten, der Tag kam doch, an dem er dich hat, seine Hausfrau zu werden, so glaubte ich bis heute!“

„Du denkst — Tilde?“

„Ich fürchte es, Kind! Deshalb muß sie fort! Nicht nur um deinetwegen, ich muß's vor allem not! . . . Solch stiller Mann ist wie die See, heute liegt sie ruhig da, wenn aber der Sturm, die Liebe oder was solcher Mann für Liebe hält, sie aufpeitscht, dann gehen die Wellen gleich haushoch, überspülen den Verstand! . . . Und warum er sich zu dem oberflächlichen Ding, der Tilde, hingezogen fühlen soll? Ich will dir's sagen! Weil er ein solches Wesen in seiner Einsamkeit noch nicht kennen gelernt hat, das Gurren und Lachen, das Zutraulich-wird ihn toll machen, besonders — hm ja —, weil das Mädel nun einmal verteuert hübsch ist!“

„Da unterschätztst du ihn wohl arg!“

„Ich möchte es hoffen, glaub's aber nicht recht! . . . Und Gefahren soll man vorbeugen! . . . Also, es muß Tilde der Standpunkt klar gemacht werden!“

„Am Gotteswillen, Vater!“

„Doch! Wir haben zu tun! Sie soll sich eine andere Stelle suchen, ich werde mich bemühen, so schnell wie möglich eine für sie zu finden!“

„Es wird schwer halten! Die Tilde — und Gouvernante!“

Herr Busch klopfte seine Pfeife aus.

als Nachfolger von Erzellenz Glodner genannt, jedoch ist an zuständiger Stelle davon nichts bekannt, daß er als Präsident in Aussicht genommen ist. Die Nachricht des „Bad. Beobachters“ beruht nur auf Vermutungen.

Karlsruhe, 17. Okt. Die auf 22. Oktober in Aussicht genommene Sitzung der Zweiten Kammer beginnt nachmittags 4 Uhr.

Karlsruhe, 16. Okt. Zu den Angaben der Mannheimer „Vollstimme“ über eine von der preussisch-hessischen Staats-eisenbahnverwaltung angeblich geplante Neugestaltung der preussisch-süddeutschen Gütertarife erfährt die „Frl. Stg.“ aus guter Quelle, daß an zuständiger Stelle auch der badischen Regierung weder von beratigen Maßnahmen etwas bekannt ist, noch daß solche in Aussicht genommen wären.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Okt. Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen von Januar bis mit September nach geschätzter Feststellung 1912 86 890 000 Mark, nach geschätzter Feststellung 1911 83 826 000 Mark, nach endgültiger Feststellung 1911 84 151 428 Mark; im Jahre 1912 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1911 mehr 2 738 000 Mark. Trotz diesem gegen das Vorjahr günstigen Verhältnis für die Zeit von Januar bis mit September zeigt der Monat September gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres Mindereinnahmen und zwar aus dem Güterverkehr in Höhe von 138 033 Mark und aus sonstigen Quellen im Betrage von 10 000 Mark. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr haben sich im September d. Js. gegenüber denen im Monat September 1911 gesteigert.

Ettlingen, 17. Okt. Seit Sonntag wird der 60 Jahre alte Totengräber Jakob Höger von Grünwettersbach vermisst. Höger wurde zuletzt in Ettlingen gesehen, wo er Einkäufe machte und abends den Heimweg der Alb entlang antrat. Die Nachforschungen in dem Gewässer blieben zunächst ergebnislos, bis es gestern nachmittag gelang, die Leiche oberhalb der Spinnerei in der Alb ausfindig zu machen.

Pforzheim, 16. Okt. Gestern mittag ist die 2 1/2 Jahre alte Anna Wohlfahrt von hier beim Spielen auf dem Lindenschloß durch das nördliche Geländer an der Nagoldmauer durchgeschlüpft und ist die vier Meter hohe Mauer hinunter in die Nagold gefallen. Der 15 Jahre alte Volksschüler Karl Braun von hier sprang dem Kinde tapfer nach und zog es aus dem Wasser. Der mutige junge Retter und das Kind sind anscheinend ohne Schaden zu nehmen davongelommen.

Oberwisheim (N. Bruchsal), 16. Okt. Heute starb der hiesige Jagelhalter Mayer, der am Donnerstag von einem Jagel gebrüht worden war. Äußere Verletzungen nahm man nicht wahr; der Mann konnte sogar noch selbständig nach Hause gehen, doch mußte er das Bett hüten und ist heute seinen inneren Verletzungen erlegen.

Weinheim, 17. Okt. Vorgetern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Westheim eine Sitzung des Bürger-ausschusses statt, die erste nach den Wahlen, der von 87 Mitgliedern 90 beizwohnten. Der Vorsitzende begrüßte zunächst die neu eingetretenen Mitglieder und gab dann dem Wünsche Ausdruck, daß bei dem neuen Bürgerauschusse das Gefühl der ernstesten Verantwortung stets vorzuerst münde und daß Ruhe und Sachlichkeit unter Zurückstellung der persönlichen Spitze den neuen Bürgerauschusses kennzeichnen möge. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden hiernach genehmigt, davon 13 debattiert. Nur bei 2 Punkten, in denen der Gemeinderat die zukünftige Wohnung des Bürgerauschusses Reparaturarbeiten für die vornehmen ließ, gab es eine lebhafte Debatte.

Tauberbischofsheim, 17. Okt. Der Minister des Innern, Freiherr von Bobman, ließ den Hinterbliebenen des verstorbenen Bürgermeisters Wehrauch und dem Gemeinderat der Stadt Tauberbischofsheim durch Geh. Regierungsrat Bisgel seine innige Teilnahme an dem schweren Verluste, den die Familie und die Gemeinde durch den Heimgang dieses tüchtigen Mannes erlitten haben, aussprechen.

Baden-Baden, 16. Okt. Die Herzogin Marie von Anhalt ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im „Hotel Russischer Hof“ Wohnung genommen, wo bekanntlich ihre Mutter, die Prinzessin Wilhelm von Baden schon seit einigen Tagen weilt. Auch Prinz Max von Baden, der Bruder der Herzogin, ist zu zweitätigem Aufenthalt gekommen.

Bühl, 17. Okt. Frau General Jienhart hat anlässlich der bevorstehenden Einweihung des Kinderschulgebäudes bei der Gemeindeverwaltung die Gewährung eines Frühstücks, bestehend aus Milch und Brot, an die die Kinderschule besuchenden Kinder in Anregung gebracht und sich zur dauernden Uebernahme der dadurch entstehenden erheblichen Kosten bereit er-

klärt. Der Gemeinderat und der Frauenverein haben die hochherzige Anerbieten für die Kinderschule mit aufrichtigem Dank angenommen. Es ist, wie der „N. u. B.“ schreibt, zu erwarten, daß die schöne Stiftung, die nicht als Armenstiftung sondern als wohlthätige Stiftung im weiteren Sinn gedacht ist und allen Schülern der Kinderschule zufließen soll, auch in allen Kreisen der hiesigen Stadt freudige und dankbare Aufnahme finden wird.

Offenburg, 17. Okt. An Oberbürgermeister Hermann gelangte gestern folgendes Telegramm: „Die Großherzogin und ich danken für das freundliche Gedanken bei der Einweihung des neuen Krankenhauses, die wir so gern miterlebt hätten. Wir bedauern aufrichtig, daß es uns verlagert ist, heute in Ihrer Mitte zu erscheinen. Sind sehr dankbar für die uns gewidmeten guten Wünsche und hoffen, in nicht zu ferner Zeit der Stadt Offenburg einen Besuch abzustatten zu können. Für das Wohlgehen der Stadt hegen wir die wärmsten Wünsche. Friedrich, Großherzog.“

Badenweiler, 17. Okt. Für die nunmehr endgültig Sonntag, den 20. Oktober stattfindende feierliche Enthüllung des Denkmals für Großherzog Friedrich I. ist folgendes Festprogramm festgelegt worden: 1/10 Uhr Festgottesdienst; 1 Uhr Aufstellung der Vereine; 2 Uhr Beginn der Feier: Choral der Mittämusik, Vortrag des Gesangvereins Badenweiler, Ansprache des Bürgermeisters, Denkmalsentheilung, Festrede, Kranzniederlegung, Musik. In die Feier schließt sich ein Militärkonzert im Kurpark an. Abends 1/7 Uhr findet im Kurpark ein Festbankett statt.

Waldshut, 17. Okt. Großherzogin Luise von Baden trifft heute nachmittag 2.13 Uhr hier ein. Nach der Begrüßung durch die Behörden begibt sich die Großherzogin nach dem Realschulsaal zur Eröffnung der Handarbeitsausstellung der 70 Schulen des Amtsbezirks, worauf die neue Volksschule, die Kinderschule, das Spital und die beiden Kirchen besucht werden sollen. Ein Lee beim Amtsvorstand, zu dem auch die Vorstandsdamen des Frauenvereins geladen sind, bildet den Abschluß. Die Handarbeitslehrerinnen und die Frauen der Schulkommission halten im „Hotel Blume“ einen gemeinsamen Kaffee. — Für 7 Uhr ist die Abreise der Großherzogin festgelegt.

Willingen, 16. Okt. Aus dem Orte Marbach wird berichtet: In einem der letzten Abende, als der Schäfer gerade im Orte weilt, gerieten zwei Schwenninger Hunde in den auf der Gemartung stehenden Schapfer und richteten daselbst arges Unheil an. Sechs Schafe wurden von den Hunden zerissen. Als der Schäfer zurückkam, war die ganze Herde in Feld und Wald zerstreut und nur mit vieler Mühe konnte dieselbe wieder gesammelt werden.

Engen, 17. Okt. Demnächst soll eine Bepflanzung wegen des Baues einer Bahnlinie Schaffhausen—Engen—Tuttlingen stattfinden. Die Einwohnerschaft unserer Gegend hat schon lange den Wunsch, daß dieses Bahnprojekt ausgeführt wird. hlp. Engen, 17. Okt. (Privat.) Der 32jährige ledige Anton Kruber stürzte gestern nachmittag im ersterlichen Hause so unglücklich vom Heuboden auf die Tenne herunter, daß er bewußtlos liegen blieb. Er starb sehr bald an seinen Verletzungen.

Stodach, 17. Okt. Ein gutes Stück „Alt-Stodach“ ist dahin. Der Tuttlinger Postwagen hat seine Fahrten eingestellt. Postverwalter Hiltzinger, der lange Jahre den Postwagenverleiher mühehaft geleitet, tritt zurück. Eine Autogesellschaft, von der Reichspost, dem Staate und der Gemeinde durch erheblichen Geldzuschuß unterstützt, wird jetzt den Postgüterverkehr übernehmen.

Hullendorf, 17. Okt. (Privat.) Gestern abend wurde hier der Metzgergeselle Stohmann aus Balingen verhaftet. Stohmann hat in Balingen einen Mann nach kurzem Wortwechsel erschossen und sich dann hierher geflüchtet. Die Entdeckung des Mörders soll mit Hilfe eines Polizeihundes ermöglicht worden sein.

Ueberlingen, 17. Okt. Bei der Gemeinderatswahl wurden 8 Liberale und 4 Anhänger des Zentrums gewählt. P. Radolfzell, 17. Okt. Das mit dem letzten Rurs hier abgehende Schweizerschiff verlor dieser Tage infolge des starken Nebels die Richtung und kam nicht nach seiner Haltestelle auf der Insel Reichenau, sondern fuhr gegen Moos. Dort ließ das Schiff auf, kam aber bald wieder frei und fuhr dann nach Zanang. Die Passagiere mußten mit Gondeln hierher zurückgebracht werden. Die Reisenden, welche in Reichenau auf das Schiff warteten, konnten infolge dieser Umstände von demselben nicht befördert werden. Sie wurden später von einem anderen Schiffe geholt.

Ime. Singen, 17. Okt. (Privat.) Die Beeridigung des hochverdienten Bürgermeisters Busch gestaltete sich zu einer hier noch nie gesehenen Trauertungebung. Die lange Reihe der Vereine, Korporationen, auswärtigen Kollegen usw., die hinter dem Sarge schritten, legte Zeugnis ab von der Wert-

nung ins Ganze nicht nur bei den solistischen Kräften, sondern auch bei Chor, Statistiker usw. vorzöten sei, um abgerundete Vorstellungen erst möglich zu machen. Wie mit Faustens Zauberkraft fungiert der Mann, der hierfür alles in seinen Händen hält: der Regisseur. Er ist schon etwas mehr als bloß der Mann, der „für Ordnung“ sorgt; in seiner Seele geht das ganze Spiel der Bühne vor sich. Und von ihm und seinen Aufgaben entwarf darum der Vortragende lebhaft gezeichnete Bilder.

Dr. Bloem gab hierbei einen Ueberblick über die Entwicklung der Bühne überhaupt, von dem Lehmbo den ab, auf dem in Kriegszuständen die Urwölfer ihre Heidenaten verherrlichten, bis zu der heutigen raffinierten Bühnenkonstruktion. Von Anfang an war hierbei ein Regisseur notwendig. Die Bühnen des Altertums und des Mittelalters, die im Freien aufgeschlagen waren, wollten in ihrer „Stilbühne“ nur andeuten. Im Gegensatz dazu kam mit dem Uebergang des Theaterspiels in geschlossene Räume, wozu um 1500 die Oper in Italien drängte, die „Illusionsbühne“ auf, welche immer mehr die Illusion der Wirklichkeit in Dekorationen, Beleuchtung, Kostümen usw. her vorzubringen suchte. Heute steht der Gegensatz zwischen Stillbühne und Illusionsbühne wieder neu auf der Tagesordnung.

Bis in die Zeit der Klassiker beherrschte Schauspielkunst und Dichtkunst gemeinsam die Bühne. Zeitweise hatte allerdings das Schauspiel die Dichtkunst bis zur Stegreifkomödie unterjocht, um aber auch darin von der Restkunst der Alten, wo das literarische Wort alles war und der Schauspieler nur dessen tönender Vermittler, einen weiteren Schritt bis zur modernen Menschendarstellung zu tun. In dem glücklichen Bündnis zwischen Schauspiel und Wortkunst wird immer die Höhe des Theaters zu finden sein.

Die besten Vorschriften des Regisseurs hat Shakespeare in seiner berühmten Rede Hamlets an die Schauspieler gegeben, darin er sie mahnt, in ihrer Kunst der Natur den Spiegel vor zuhalten. Der Regisseur Shakespeare war aus dem Schau-

„Weider kann ich mit Herrn Rogge nicht über solche Dinge reden, denn wie läßt das aus? Und einen Dritten zu ihm schicken, geht erst recht nicht! Na, komm, mein Kind, vielleicht findet sich ein Ausweg! Ich werde darüber nachdenken!“

Langsam gingen sie den Hang hinab. Frieda fühlte sich wie zerstückelt. Sie hatte nun einmal kein Glück im Leben — und sehnte sich doch so nach ihm. Ihre Lippen zitterten, eine Träne rollte die Wange herab, sie beugte sich nieder und pflückte eine Blume, damit der Vater den feuchten Glanz in ihren Augen nicht sah.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Okt. Seit Anfang dieses Monats arbeitete am zoologischen Institut der hiesigen technischen Hochschule der französische Entomologe Prof. Leon Gaumont von der Station agronomique et oenologique de Loir — et Sber, um die Fortschrittsresultate des Herrn Geh. Hofrat Dr. Müllin über Pflanzenkäuse kennen zu lernen.

Rom, 16. Okt. (Tel.) In Gegenwart der Beschöden und zahlreicher fremder Delegierten wurde der zehnte internationale Kongreß für Kunstgeschichte eröffnet.

Paris, 17. Okt. (Tel.) Im Alter von 66 Jahren ist der aus Wien gebürtige Ingenieur Topp, der die Einrichtung der ersten Druckluftanstalt veranlaßte, gestorben. Sein Millionenvermögen ist unglücklichen Börsenspekulationen zum Opfer gefallen.

Inzenierungskunst.

Karlsruhe, 17. Okt. Vor überfülltem Eintrachtsaale sprach gestern abend im „Kaufmännischen Verein“ der durch seine modernen Kriegseromane, seine Dramen und Essays weit bekannt gewordene Dramaturg des Stuttgarter Hoftheaters, Herr Dr. Walter Bloem, über „Moderne Inzenierungskunst“. Er wies dabei in den einleitenden Worten darauf hin, wie wenig im allgemeinen die Welt hinter dem eisernen Vorhang des Theaters dem Publikum bekannt sei und wie viel Arbeit, Entfaltung künstlerischer Individualität und selbstlos Einord-

Widmung des Verstorbenen. Ueber 30 Kränze wurden mit einem Nachruf am Grabe des Dahingeshiedenen niedergelegt.

Singen, 17. Okt. Vorgestern mittag wurde der Chauffeur eines hiesigen Fuhrhalters wegen Sacharinsmuggel verhaftet.

Konstanz, 16. Okt. Die Einweihung des Bismarckturmes erfolgt nunmehr bestimmt am 18. Oktober.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 17. Oktober. Prinzessin Max von Baden kam gestern nachmittag 7.08 Uhr von Konstanz hier an.

Vr. Der Kaufmännische Verein Frankfurt a. M., Bezirksverein Karlsruhe, hatte auf gestern Abend seine Mitglieder und deren Angehörigen zu einem Vortrag über: „Die Pensionsversicherung der Privatangestellten“ in den Saal 3 der Brauerei Schrempf eingeladen.

Ueber die Verhütung von Krankheiten spricht am Sonntag, 20. d. Mts., Hr. Weinlein in den „Vier Jahreszeiten“.

Arien- und Viederabend Jablowker. Wie bereits schon kurz mitgeteilt, wird der bei uns so überaus beliebte Kammerjäger Herrmann Jablowker, den wir so ungern von unserer Hofbühne nach Berlin ziehen sehen, am Montag, den 21. d. M., abends 8 Uhr, im großen Festsaal ein eigenes Konzert unter Mitwirkung des hiesigen Großh. Hoforchesters geben.

Verkehrsunfall. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr stieß ein Wagen der Elektrischen Straßenbahn (Linie Durlach-Rheinhafen) auf der Kaiserstraße zwischen Kreuz und Adlerstraße mit einem beladenen Kohlenfuhrwerk zusammen.

Regisseur. Wie die Bezeichnung für unsere modernen, aus dem akademischen Studium hervorgegangenen Regisseure lautet. Freilich, der Doktor-Titel und langatmige Abhandlungen über Regiekunst tun es nicht.

Auf der Grenzscheide der Welten steht dann die gewaltige Persönlichkeit Heinrich Vaubes, des ersten modernen gerichteten Regisseurs. Er war der Wortregisseur, der das Wort des Dichters dermaßen in den Vordergrund stellte, daß bei ihm daneben alle Umwelt auf der Bühne zurücktrat.

Die moderne Inszenierungskunst umfaßt die Spielleitung mit der Innenleitung, der dramaturgischen Tätigkeit, welche die Leitlinie des 600-1500 Stücke jährlich umfassenden Dramenverkehrs und die „Einrichtung“ der Stücke ausführt, die das Schicksal derselben fast schon bestimmende Befehung, das ganze Arrangement der Aufführung usw.

darstellung um die Erstellung eines einheitlichen Gesamt-Kunstbildes handelte. Auch ward der Naturalismus, der eine Zeitlang die Bühne unserer Tage beherrschte, überwunden und eine „gehobene Stimmung“ der Wirklichkeit zum geltenden Kunstprinzip.

werden. Der Vorfall hatte eine große Menschenansammlung zur Folge.

Zur Fleischnot.

Die Vieh- und Fleischpreise im Monat September. Es betrug der Preis für (1 Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 94,5 bis 104,5 (1911: 84,5-90,5), Kühe 73-84 (56,5-70), Rinder 98 (88), Ferkel 87-93 (74-79), Schweine 85-87 (65,5 bis 67,5), Hammel 82,5-84 (72,5-77).

Mannheim, 17. Okt. Der Stadtverwaltung wurde vom Ministerium des Innern mitgeteilt, daß die preussische Staatsregierung die Genehmigung zur Einfuhr von wöchentlich bis zu 100 Stück Schlachtrinder aus Holland für die Stadt Mannheim erteilt hat.

Heidelberg, 16. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Stadtrats ist mit der hiesigen Metzgerinnung eine Vereinbarung getroffen worden, wonach der Preis des Ochsen- und Rindfleischs auf 92 Pfg. für das Pfund festgesetzt wird.

Vermischtes.

hd Berlin, 16. Okt. (Tel.) Der Kandidat der Akademie der bildenden Künste, Rechnungsrat Schuppli, der nach Unterschlagung von 30 000 Mark flüchtig geworden ist, hat in Ravensberg in Neudamm Selbstmord verübt.

hd Brandenburg, 16. Okt. (Tel.) Gestern Abend erschloß der 36jährige Arbeiter Kuhmann seine 23jährige Frau. R. hielt die Frau tot in den Armen, als Hausbewohner herbeieilten. Kuhmann wurde in Haft genommen.

W Halle (Saale), 17. Okt. (Tel.) In Kößchen mißhandelte ein Arbeiter seine Frau durch Fußtritte zu Tode und verlegte zwei Nachbarn schwer. Er wurde verhaftet.

hd Dortmund, 16. Okt. (Tel.) In Ramen (Westf.) erschloß sich der 35 Jahre alte Rechtsanwalt Plange, der seit acht Jahren am dortigen Amtsgericht als Rechtsanwalt tätig ist. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

hd Prag, 16. Okt. (Tel.) In Hinsto in Böhmen wurde vor Jahresfrist der Landwirt Prasel in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Man nahm damals Selbstmord an. Jetzt ist es an den Tag gekommen, daß er von seiner Gattin und Tochter ermordet wurde.

Unfälle.

Detwig, 17. Okt. (Tel.) Vier Kinder eines Arbeiters, die in einer Wohnung eingeschlossen waren und mit Streichhölzern spielten, erlitten infolge eines dadurch entstandenen Brandes resp. erlitten den ersten Brandwunden.

Prag, 16. Okt. (Tel.) In Deutsch-Benešau wurden 7 Personen von einer wulstigen Rage gebissen. 6 schwerkranke Personen wurden in das Wiener Pasteur-Institut übergeführt.

P. C. Paris, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Ein furchtbares Unglück wird aus Quimper gemeldet. Im dortigen Altersversorgungshaus brach heute in den frühen Morgenstunden ein Brand aus, der bald eine rasige Ausdehnung gewann. Trotz der außerordentlichen Anstrengungen der Feuerwehr gelang es nicht, des Feuers Herr zu werden; das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder.

P. C. Tunis, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Ein großes Eisenbahnunglück hat sich gestern in der Nähe von Tunis ereignet. Ein

Personenzug, der in der Richtung von Tunis nach Aef unterwegs war, entgleiste gestern aus noch nicht bekannter Ursache ungefähr 20 Kilometer hinter Tunis und stürzte den Bahndamm hinunter. Mehrere Wagen gingen in Trümmer. Die Zahl der Getöteten beträgt 10, während eine ganze Anzahl anderer Passagiere mehr oder weniger verletzt wurde.

Queenstown (Tasmanien), 17. Okt. (Tel.) Von den in der North Bell-Mine eingeschlossenen Bergleuten sind gestern 51 gerettet worden. Die Zahl der Getöteten dürfte 42 betragen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 17. Okt. In einer Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei wurde gestern Abend der bisherige Reichstagsabgeordnete Kämpf zum Kandidaten für die bevorstehende Erziehung im 1. Berliner Wahlkreis aufgestellt. Kämpf hat die Kandidatur angenommen.

Leipzig, 16. Okt. Vor dem Reichsgericht begann heute der Spionageprozeß gegen den früheren Fortifikationsdirektor Banckel, den früheren Fortifikationsdirektor Berger und den Stadtschreiber Chiubeat aus Mex. Die Angeklagten sollen versucht haben, Pläne und Zeichnungen der Befestigungen von Mex in die Hände einer fremden Macht zu bringen. Chiubeat soll daselbe auch mit Pulverproben versucht haben. Die Öffentlichkeit wurde für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Etwa 60 Zeugen sind geladen.

München, 16. Okt. Der bayerische Kultusminister Dr. v. Anilling ist laut „Frl. Ztg.“ zu Besprechungen im Reichsamt des Innern und im Reichsjustizamt in Berlin eingetroffen. Es handelt sich, wie der „Bayerische Kurier“ zu melden weiß, um die Beratung der mit dem Jesuitengesetz zusammenhängenden Fragen, wobei der Kultusminister die bayerische Regierungspolitik im Bundesrat zu vertreten habe.

Wien, 16. Okt. Kaiser Franz Josef begibt sich in der ersten Novemberhälfte zu dreiwöchentlichem Aufenthalt nach Budapest, wo er die dort tagenden Delegationen persönlich mit einer Thronrede eröffnen wird.

Newport, 16. Okt. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat ein Neffe des früheren Präsidenten Diaz, Felix Diaz, die Stadt Veracruz besetzt. Zwei auf dem Fluß liegende Kanonenboote haben diesem Vorgehen keinen Widerstand entgegengesetzt. Die Bürger bereiten Diaz eine begeisterte Kundgebung.

Zum Attentat auf Roosevelt.

Newport, 17. Okt. (Privattele.) Roosevelts Befinden ist gut. Sein Puls ist normal, er hat kein Fieber. Die erste Krisis wird zum Freitag erwartet. Der Attentäter ist unabweisbar geistesgestört.

Chicago, 17. Okt. Wie jetzt festgestellt werden konnte, ist die vierte rechte Rippe Roosevelt durch die Kugel getroffen worden.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 16. Okt. (R. G.) Die chinesische Regierung beabsichtigt, um die hohen Kursgewinne und Kommissionsgelder der bisher in Anspruch genommenen europäischen Banken zu vermeiden, eine eigene Bank in Europa zu errichten.

Peking, 16. Okt. (R. G.) Die mongolischen Truppen des Hutuku meuterten wegen rückständigen Soldes, plünderten die Städte und setzten den Markt in Urga in Brand.

Zum Friedensschluss zwischen Italien und der Türkei.

Konstantinopel, 16. Okt. Die Porte beschloß im Einvernehmen mit Italien, die Friedensbedingungen noch nicht zu veröffentlichen.

Konstantinopel, 17. Okt. Nach sicheren Informationen ist die Frage der Entschädigung für Tripolis nach dem Protokoll von Dushy so geregelt worden, daß sie in der Form einer sich über 50 Jahre erstreckenden Jahresrente der Türkei ausbezahlt werden soll.

Rom, 16. Okt. Die „Tribuna“ stellt fest, daß der Abschluss der Friedenspräliminarien von ganz Italien mit aufrichtiger Genugtuung aufgenommen werde. Der Friedensvertrag werde Italien hinsichtlich der Souveränität über Libyen die Anerkennung der Mächte verschaffen. Italien habe seinen Erfolg durch seine Festigkeit wohl verdient, womit es bis zum letzten Augenblick dem Vorgehen der Regierung gefolgt sei.

Rom, 16. Okt. Wie die „Tribuna“ meldet, wird der Sultan gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Erlasses über die Autonomie Libyens seinen dortigen Vertreter ernennen.

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt (Main), 16. Okt. Heute nachmittag nahmen die anlässlich des Süddeutschen Fluges veranstalteten Schauläge ihren Fortgang. Die Flieger Wehl, Kahnt und Janich absolvierten eine Anzahl wohlgeplanter Fahrten. Um 4 Uhr 15 Min. stieg die „Victoria Luise“ zu einer Fahrt in der nächsten Umgebung des Flugplatzes auf. Am Bord befanden sich neun Teilnehmer am Süddeutschen Flug, darunter Oberingenieur Hirth. Nach einstündiger Fahrt erfolgte um 5 Uhr 15 Min. die glatte Landung. Der Start zur zweiten Etappe Frankfurt-Nürnberg ist von morgen früh 6 Uhr 30 Min. ab freigegeben, doch werden die Flieger vermutlich wegen des allmorgendlich herrschenden Nebels erst im Lauf des Vormittags aufsteigen.

Mex, 16. Okt. Die beiden Militärflieger Leutnant von Mirbach und von Beers, die auf dem Fluge von Darmstadt auf dem Bludauer bei Kaiserslautern gelandet und um 2 Uhr nachmittags wieder aufgestiegen waren, sind über Homburg kommend, um 4 Uhr 30 Min. mit ihrem Euler-Apparat hier glatt gelandet.

Gerichtszeitung.

Chemnitz, 16. Okt. (Tel.) Der 21jährige Gymnasiast Bruno Alfred Bogel, der am 30. August die 15jährige Lehrerstochter Johanna Edelmann auf ihren Wunsch durch Dolchschläge tötete, wurde von der Strafkammer wegen Verführung nach § 182 und Tötung nach § 216 zu 3 Jahren, 6 Monaten und 3 Wochen Gefängnis und wegen verbotenen Waffentragens zu 3 Mark Geldstrafe verurteilt.

hd Paris, 16. Okt. (Tel.) In Toulouse wurde gestern der Artillerie-Leutnant Ferlicot vom Kriegsgericht zu 5 Jahren Gefängnis und Ausstoßung aus dem Offiziers-Korps verurteilt, weil er im Februar d. Js. unter Mitnahme von 15 000 Francs aus der Rekrutenkasse flüchtig geworden war.

Nach dem „Giornale d'Italia“ wird dies Chemseddin Bey sein Sohn bezichtigt Italien. Die türkischen Beamten ernannt der Scheich ul Islam. Nach der „Tribuna“ wird in einem italienischen Dekret den Rebellen, die gegen Italien gekämpft haben und die Waffen niederlegen, Amnestie gewährt. Die anderen werden als Auführer angesehen.

— Rom, 17. Okt. (Privat.) Rußland hat die volle unbeschränkte Souveränität Italiens über Ägypten anerkannt. Die

Anerkennung der italienischen Souveränität über Ägypten wird in den nächsten Tagen folgen.

— Rom 16. Okt. Die „Tribuna“ meldet aus Tunis, Major Curci hat bei einem französischen Journalisten, der als Gast im türkischen Lager gewirkt hatte, geschrieben, er sei erkrankt und gebrochene Fingergliederungen. Hinsichtlich des Friedens verweigert er seine Zustimmung nicht, erklärte aber, daß er, falls er zurückgerufen werde, gehorcht werde.

Italien und der Türkei hat dazu mitgewirkt, etwaige politische Ergebnisse zurückzudrängen. Ebenso hastig wie man in den Tagen nach dem Werte auf den Markt geworfen hatte, bezieht sich die Spekulation mit Rückkäufen.

— Wien, 16. Okt. Heute abend findet unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Grafen Berchtold ein neuer Ministerrat statt, der sich u. a. mit der Balkanfrage beschäftigen wird.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

— Konstantinopel, 16. Okt. Nach einer offiziellen Mitteilung hob die Pforte den früheren Beschluß des Ministerrats auf, daß kein griechisches Schiff freigegeben werden soll, und verfügte, daß den Schiffen, die fremde Ladung haben, die Durchfahrt gestattet wird.

— Konstantinopel, 17. Okt. Die Reserve divisionen von Erzerum, Erzincan und Baiburt in der Gegend der russisch-türkischen Grenze, die bis jetzt von der Mobilisierungsbefehl erhalten. Der Kriegsminister soll am Samstag nach Adrianopel reisen, um das Oberkommando zu übernehmen. Wie verlautet, sind zwei türkische Divisionen in Stutari eingetroffen. Die Truppen- und Kriegsmaterialtransporte werden von hier schieberhaft fortgesetzt. Lange Reichen von Reservisten, die aus der Provinz eintreffen, durchziehen jubelnd die Straßen. — Der Thronfolger ist zurückgekehrt.

P. C. Konstantinopel, 16. Okt. (Privat.) 30 Jüge, ein jeder 25 Wagen stark, haben in der letzten Zeit täglich 10 bis 12 000 Reservisten aus Anatolien zu den vier türkischen Armeekorps gebracht, die gegen Bulgarien konzentriert sind. Diese vier Armeekorps stehen um Adrianopel, Kirk, Kilijs, Konstantinopel und Gallipoli. Jedes Armeekorps besteht aus drei Divisionen und jede Division ist 9000 Mann stark. Diese vier Armeekorps werden also seit 14 Tagen durch Reservisten verstärkt und dürften zusammen eine Viertel Million Mann stark sein. Die türkischen Streitkräfte werden in zwei hintereinander stehenden Treffen aufgestellt werden und man nimmt an, daß diese Streitkräfte genügen werden, den Weg von Adrianopel nach Konstantinopel zu sperren. Denn vorläufig werden weiter keine Truppen aus Kleinasien nach Europa befördert werden. Dagegen werden die drei Armeekorps in Uestüb, Monastir und Saloniki es nur mit Montenegro und Serben zu tun haben und nur im Notfall die vier türkischen Armeekorps in Ostrumelien unterstützen. Man glaubt mit Bestimmtheit, daß die Türken sofort zur Offensive übergehen werden.

Montenegro im Kampf.

P. C. Konstantinopel, 16. Okt. (Privat.) Der Kommandeur der in Stutari stehenden Division hat sich bei seiner Regierung darüber beschwert, daß die Montenegriner bei der Eroberung von Tuzi verwundet getötet haben. Er beschwert sich ferner darüber, daß die Montenegriner die Bajarett von Tuzi und Berane beschossen haben, trotzdem der Note Halbmond über den Gebäuden wehte. Demnach scheinen sich die Meldungen von der barbarischen Kriegführung der Montenegriner zu bestätigen. Die türkische Regierung wird die Mitteilung des Generals aus Stutari veröffentlichen und besonders die Großmächte auf die Kriegführung Montenegros aufmerksam machen.

— Cetinje, 16. Okt. Nach der Darstellung des bei Detischitz gefangenen Majors Setadine Bey war die Erstürmung des Hügels durch die Montenegriner keine Heldentat. Die Stärke der türkischen Besatzung betrug vor Ausbruch der Feindseligkeiten 500 Mann. Hiervon desertierte ein Viertel, das aus Griechen, Bulgaren und Serben bestand. Das sogenannte Fort bestand aus losem, nicht einmal durch Mörkel gefestigtem Mauerwerk. Von vier Geschützen waren drei völlig veraltet. Ein Hagel von Geschossen auf 5000 Meter Entfernung war das erste Anzeichen, daß der Krieg erklärt war. An eine wirksame Gegenwehr war nicht zu denken.

— Podgorica, 16. Okt. Die Südbarmee unter Martinowitsch hat nach kurzem heftigem Kampfe die wichtige, befestigte Stellung am Berge Muritsch gegenüber dem Berge Tarabosch besetzt. Die montenegrinische Artillerie hat die Vorbereitungen zur Beschießung des Tarabosch vollendet. Die Nordarmee unter General Wukotitsch setzt ihre Operationen gegen Berane fort, dessen Besatzung gestern durch 1500 Artilleristen aus Kossowo verstärkt wurde. Die mittlere Armee rückt sich zum Marsche von Tuzi nach Stutari.

P. C. Podgorica, 17. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“). Der „Daily Telegraph“ meldet folgendes Telegramm von hier: Die montenegrinischen Truppen unter dem Befehl des General Wukotitsch haben erste Hindernisse auf ihrem Wege gefunden. Die türkischen Gebirgsgarnisonen, die von einer ausgezeichneten Artillerie unterstützt werden, leisten energischen Widerstand. Diese Garnisonen haben in den letzten Tagen eine beträchtliche Verstärkung erhalten, die zeitig genug eintrafen, um die Garnisonen im Kampfe mit den Montenegrinern unterstützen zu können. In der Gegend von Tarabosch ist es dem General Martinowitsch (wie schon oben gemeldet) gelungen, einen strategisch wichtigen Punkt einzunehmen und seinerseits mit Truppen und Kanonen zu versehen. Die Beschießung des Forts von Tarabosch dürfte jedoch ziemlich langwierig sein, da dieses Fort sehr gut befestigt ist und sich in einer günstigen Lage befindet.

— Podgorica, 17. Okt. Die Montenegriner haben nach zweitägigem Kampfe nennmehr Berane genommen. Sie machten 700 Gefangene und erbeuteten 14 Geschütze.

— Podgorica, 17. Okt. Die Einnahme der Stadt Berane erfolgte gestern mittag. Der Einzug der Truppen unter General Wukotitsch wurde von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Außer 14 Unbeschädigten (?) Kruppigen Feldkanonen ließen die Türken viel Munition und anderes Kriegsmaterial sowie Proviant für zwei Monate zurück.

— Konstantinopel, 16. Okt. (Wien. Korr. Bur.) Meldungen aus türkischer Quelle zufolge sollen vier türkische Bataillone in der Gegend von Krania 8000 Montenegriner zerstreut haben. Wie verlautet, erlitten die Montenegriner bedeutende Verluste; man spricht von 800 Toten.

— Saloniki, 17. Okt. (Privat.) Die Versuche der montenegrinischen Truppen Skutari von Bojana, d. h. von der Südseite aus zu umzingeln und einzunehmen, wurde durch das tapfere Vorgehen der türkischen Truppen vereitelt. Die Montenegriner wurden bei mehreren Angriffen abgewiesen und erlitten bedeutende Verluste. Die türkischen Truppen sind in der Lage, die Montenegriner von Skutari zu verdrängen.

lichen Truppen vereitelt. Die Montenegriner wurden beim Berge Tarabosch vollständig geschlagen und verloren gegen 1000 Tote und Verwundete.

In Serbien.

— Saloniki, 16. Okt. Die Kämpfe zwischen den türkischen und den serbischen Grenztruppen begannen gestern bei der kleinen Ortschaft Kratschewo, wobei die Serben einige Kanonenschüsse auf die türkischen Wachtürme abgaben. Die gegenseitige Beschießung der Wachtürme erstreckte sich, wie aus Uestüb gemeldet wird, bis Trogowitsch.

In Bulgarien.

— Sofia, 16. Okt. Der muslimanische Notabel Scheit Emir in Starazagora, Sohn eines früheren Sobranje-Deputierten, hat große Getreidemengen und Wäpse für die Armee und das bulgarische Heer, in das er als Arzt einzutreten wünscht, anweisen lassen. Weiter hat der Wasi derselben Stadt die Muselmanen in Orten mit gemischter Bevölkerung aufgefordert, die Grundstücke bulgarischer in den Krieg gezogener Wirtbürger mit zu bestellen. Diese Maßnahme machte bei den Bulgaren einen ausgezeichneten Eindruck.

— Sofia, 16. Okt. Die Kriegserklärung der drei Balkanstaaten wird morgen erwartet.

In Griechenland.

— London, 17. Okt. (Privat.) Der „Telegraph“ meldet aus Bathy (Samos): Die Regierung benachrichtigte die Schutzmächte von der Proklamierung der griechischen Herrschaft über Samos.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

— Athen, 17. Okt. Der türkische Gesandte hat Ordre erhalten, Athen zu verlassen. Der griechischen Regierung ist keine amtliche Meldung dieser Tatsache zugegangen. Auch die türkischen Konsuln in Griechenland werden Abreiseordere erhalten. Der Abbruch der Beziehungen ist endgültig beschlossen worden.

— Sofia, 16. Okt. Nach Mitteilung aus amtlicher Quelle hat der heutige Ministerrat bezüglich der Kriegserklärung keinen Beschluß gefaßt. Die Absendung des Ultimatus ist durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen überflüssig geworden. Man glaubt, daß morgen die Kriegserklärung durch ein Manifest erfolgen wird.

— Belgrad, 16. Okt. Die serbische Regierung hat ihrem Gesandten in Konstantinopel den Befehl übermittelt, Konstantinopel in Uebereinstimmung mit dem bulgarischen und dem griechischen Gesandten unverzüglich zu verlassen. — Generalstabschef Putnik hat sich zur Leitung der Truppentkonzentration an die Grenze begeben.

— Belgrad, 16. Okt. Um 4 Uhr nachmittags forderte der türkische Gesandte Ali Fuad Bey seine Reisepässe und verließ um 6 Uhr abends mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft Belgrad. Er begibt sich über Semlin und Rumänien nach Konstantinopel. Auf der Schiffstation hatten sich zur Verabschiedung sämtliche diplomatische Vertreter der Großmächte, sowie der rumänische Gesandte eingefunden. Die türkischen Untertanen wurden unter den Schutz des deutschen Gesandten von Griefinger gestellt.

In Oesterreich-Ungarn.

— Budapest, 16. Okt. In der hiesigen Börse verbreitete sich heute mittag 1 Uhr das Gerücht, daß die Mobilisierung eines österreichischen Armeekorps im Süden an der serbisch-montenegrinischen Grenze angeordnet worden sei. Obwohl die Nachricht ohne jede Bestätigung blieb, genigte sie doch, um ein panisches Weichen der Kurse her zu rufen, sodaß die Erholung, die die Börse bis her gezeigt hatte, vollständig verloren ging und die Kurse den Tiefstand der letzten Tage erreicht haben.

In Rußland.

P. C. Petersburg, 16. Okt. (Privat.) Nach hier zirkulierenden, offenbar aus durchaus einwandfreier Quelle kommenden Gerüchten soll der Rücktritt des Ministers des Innern Sazonow Tatsache sein, oder jedenfalls unmittelbar bevorstehen. Als sein Nachfolger kommt in erster Reihe der bisherige Justizminister in Frage, dessen Nachfolger soll der bisherige Minister des Innern werden.

— Petersburg, 17. Okt. Die „Nowoje Wremja“ erhält ein Telegramm aus diplomatischer Berliner Quelle, das belagt, Oesterreich-Ungarn habe sich mit Rußland in der Sandsthal-Frage vollständig geeinigt und allen Mächten in verbindlicher Form erklärt, daß es nur an die Aufrechterhaltung des Status quo im Sandsthal beste. Infolgedessen habe Oesterreich nunmehr das Recht, den Sandsthal militärisch zu besetzen, sobald es durch die Anwesenheit serbischer oder montenegrinischer Truppen einen Grund hierfür erblicke. Diese Besetzung würde es bis zu Ende des Krieges aufrecht erhalten, um das Gebiet dann an die Pforte zurückzugeben.

— Petersburg, 16. Okt. Gutem Vernehmen zufolge traf gestern Graf Witte beim kaiserlichen Hoflager in Spala ein, ohne Zweifel zu Besprechungen über die Balkanlage. Die Berufung wird laut „Frl. Ztg.“ als ein Zeichen des Vorwiegens der friedlichen Strömungen gedeutet, da Witte stets ein Gegner unmittelbaren russischen Eingreifens auf dem Balkan war. Freitag soll Sazonow nach Spala reisen.

P. C. Lodz, 16. Okt. (Privat.) Ein Beweis dafür, daß die in letzter Zeit zirkulierenden Nachrichten von einer Mobilisation Rußlands in Polen durchaus auf Wahrheit zu beruhen scheinen, dürfte die Tatsache sein, daß hier gestern und heute nach in allen Druckereien und Vereinen unermüdet Hauszählungen abgehalten worden sind. Diese Hauszählungen sowie im Zusammenhang mit ihnen vorgenommene Verhaftungen sind offenbar darauf zurückzuführen, daß die Regierung im Falle eine Mobilmachung den Ausbruch von Unruhen befürchtet.

Das Vorgehen der Mächte.

— Berlin 16. Okt. Der ausgezeichnete Eindruck der gestrigen Rede des Staatssekretärs v. Aehren-Wähler und der offiziellen Erklärung des Fremdenblattes und der „Kositzja“ über die Einmütigkeit der Großmächte zu den Balkanwirren haben hinsichtlich der möglichen Folgen des Balkantrages fast völlig beseitigt, und der nunmehr erfolgte Friedensschluß zwischen

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
10. Oktober: Anna Maria, Vater Franz Götz, Kutscher.
11. Oktober: Friedrich Werner Heinrich, Vater Heinrich Berge, Militärentantur-Sekretär. — 12. Oktober: Anna, Vater Franz Jahn, Maurer; Hedwig Johanna, Vater Robert Solbe, Bahnarbeiter.
15. Oktober: Elfriede Gertrud, Vater August Geyer, Schlosser.
16. Oktober: Hugo, Vater Hugo Niederbühl, Wagenführer.

Todesfälle:

14. Oktober: Philipp Schönic, Dienstmann, ledig, alt 51 Jahre.
15. Oktober: Christiane Rummel, alt 88 Jahre, Witwe des Graveurs Wendelin Rummel; Gertrud, alt 1 Monat 2 Tage, Vater Josef Armbruster, Monteur; August Schmitt, Wirt, Chemann, alt 77 Jahre. — 16. Oktober: Konrad, alt 13 Jahre, Vater Karl Matthe, Landwirt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 16. Okt. 3,52 m, u. 15. Okt. 3,55 m), Schürten/et. 17. Okt. Morgens 6 Uhr 1,36 m (16. Okt. 1,40 m), Neßl. 17. Okt. Morgens 6 Uhr 2,16 m (16. Okt. 2,18 m), Maxau. 17. Okt. Morgens 6 Uhr 3,74 m (16. Okt. 3,78 m), Mannheim. 17. Okt. Morgens 6 Uhr 2,91 m (16. Okt. 2,91).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Donnerstag, den 17. Oktober:

Eintracht. 8 Uhr Konzert.
Kaufm. Ver. weibl. Angestellter. 8 1/2 Uhr Versamml. i. Palmengarten.
Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzweidverein. Ver. Abend i. Moninger (Konfordiasaal).
Stilub Schwarzweid. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. 4 Jahreszeiten.
Turngem. 8 1/2 Uhr Frauenabst. Sopienstr. 14; Damen. Gutenberg'sche Turngel. 8 U. Männer Schullstr. Dam. Neb- u. Schillerstr. 6 1/2 U. Mäd. Ver. f. neue Frauenkleidung. 4 Uhr Zusammenkunft. Hotel Victoria.
Verein für Handlungsreisende von 1858. Versamml. im Landstrecht.

Bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Tuberkulose verlangen Sie Dr. Schmidt's Polyzoll-Präparate. Formazol zur Desinfektion u. gegen Ansteckung. Broschüren gratis. Hof-Apotheke u. Internationale Apotheke, Karlsruhe.

E. Büchle Inh.: Kunsthändler und
W. Berisch Rahmenfabrik,
Karlsruhe i. B. — Kaiserstrasse 128
empfiehlt in grosser Auswahl bei billigster Berechnung
Bilder und Rahmen.
Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.

Johs. Schlaile, Karlsruhe
Douglasstrasse 24. — Teleph. 339
Als allererste Fabrikale empfehle ich:
Lipp: Pianos und Flügel
Feurich: Pianos und Flügel
Ritmüller: Pianos und Flügel
(mit doppeltem Resonanzboden, die wunderbarste Erfindung, die dem Piano einen unvergleichlichen Ton gibt.)
Harmoniums deutsch und amerik. Systems von Eskey Organ Co., M. Hörügel, Ernst Hinkel etc. in allen Preislagen. * * * Gute gebrachte Pianos stets auf Lager. * Beste Bedienung * Volle Garantie * Zahlungsweise nach Uebereinkunft.
Vermietung — Umtausch — Reparaturen — Stimmungen.
Neu! Estrella-Pianos Neu!
* * * * * Selbstspieler. * * * * *

Gandee
Gummi-Schuhe
Leicht, elegant, haltbar!

Achtung Frauen und Männer!
Sonntag, den 20. Oktober 1912, nachmittags 3 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“, Sebelstraße 21, II. Etod:
öffentlich. Vortrag
für Frauen und Männer, von Fräulein Weinstein aus Stuttgart:
„Wie schütze ich mich vor Krankheiten?“
4 Uhr Vortrag nur für Frauen: „Wodurch entstehen so viele Frauenkrankheiten?“
Zu diesen interessanten Vorträgen laden wir Damen und Herren höflichst ein. Eintritt frei.
Höndopäthischer Verein „Sahnemania“ Karlsruhe.

Der weiße Saal im Café Bauer
wird von Montag, den 21. ds. Mts. an renoviert und in einigen Tagen wieder eröffnet.
Der Betrieb wird in den anderen Sälen aufrecht erhalten.
16922
Hermann Wolff.

Wünscht die Hausfrau einen guten Befen oder Bürste, sollen Rohrstriche dauerhaft gestrichen werden, so wende man sich an den
Arbeitsnachweis der Blinden von Karlsruhe, Amalienstr. 24.
Für Familien- und kleinere Vereins-Feste bringen wir dem verehrten Publikum unsere Blumen-Musiker in empfehlende Erinnerung.

„Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet. Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt. Wir entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Betriebskrankenkassen und Reichsversicherungsordnung. Nach einer in diesen Tagen ergangenen kaiserlichen Verordnung wirken die Betriebskrankenkassen vorläufig noch auf der bestehenden Grundlage weiter. Am 1. Januar 1914 müssen sie ihre Tätigkeit auf Grund der neuen Reichsversicherungsordnung beginnen. Voraussetzung ist hierbei, daß die Firmen, welche für ihre Fabriken Betriebskrankenkassen haben, den Antrag auf Zulassung der Kassen bis zum 31. Dezember 1912 bei ihrem Versicherungsamt gestellt haben. Dem Antrag ist ein Protokoll beizufügen, das Verhältnisse darüber enthält, wie die Kassen sich verhalten haben, ob die Versicherten sich zustimmend oder unter dem Einflusse der Sozialdemokratie ablehnend geäußert haben. Dem Antrag muß Folge geleistet werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen (mindestens 100 Versicherte, Gleichwertigkeit der Leistungen mit denen der allgemeinen Ortskrankenkasse) erfüllt sind. Im Spätherbst wird die amtliche Musterfassung für Betriebskrankenkassen erscheinen, welche die einzelnen Kassen ihren neuen Satzungen zu Grunde legen können. Die Versicherungsämter werden den einzelnen Betriebskrankenkassen noch bestimmte Zeitpunkte angeben, bis zu denen die Entwürfe der neuen Satzungen zur Genehmigung einzureichen sind. Dies kann erst geschehen, wenn die allgemeinen Orts- und Landtrankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung gebildet sind und sie ihre Satzungen aufgestellt haben. Die Betriebskrankenkassen können also in Ruhe ihre Verhältnisse entsprechend dem neuen Gesetze umgestalten.

Umgebung des „kleinen Befähigungsnachweises“ durch das Handwerk. Die Durchführung des Gesetzes über den „kleinen Befähigungsnachweis“ hat, wie man der „Tägl. Wsch.“ schreibt, in Handwerkerkreisen vielfach Schwierigkeiten verursacht. Anfangs kam dies dadurch zum Ausdruck, daß in der ersten Zeit nach dem Inkrafttreten des Gesetzes die Gesuche um die Befugniserteilung zur weiteren Anleitung von Lehrlingen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 1908 in verhältnismäßig recht geringer Zahl bei den unteren Verwaltungsbehörden gestellt wurden. Dann trat hierin eine wesentliche Besserung ein, so daß die Verwaltungsbehörden häufig derartige Anträge zu erledigen hatten. Es ist trotzdem Tatsache, daß noch ein recht erheblicher Teil von selbständigen und unselbständigen Handwerkern Lehrlinge anleitet, ohne die gesetzlich vorgeschriebene Befugnis zu besitzen, was angesichts des im Jahre 1908 in Kraft getretenen Gesetzes bedauerlich erscheint. Es sind deshalb Maßnahmen in die Wege geleitet worden, die dieser Angelegenheit besondere Aufmerksamkeit zuwenden sollen. Es hat sich in Handwerkerkreisen vielfach die Auffassung gezeigt, daß Gesuche um Verleihung der Befugnis zur weiteren Anleitung von Lehrlingen nur bis zum 31. Dezember 1912 gestellt werden dürfen, und daß nach diesem Zeitpunkt eine Berücksichtigung derselben nicht mehr stattfinden dürfte. Diese Auffassung ist irrtümlich, da derartige Anträge auch nach dem genannten Zeitpunkt eingereicht werden dürfen und Berücksichtigung finden können. Im übrigen sei erwähnt, daß Handwerker, die ohne die behördliche Befugnis Lehrlinge anleiten, nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft werden können.

Treppentufen aus Kunstmarmor. Die moderne Innendekoration verlangt vielfach für die Wandverkleidungen und Treppentufen Marmor. Bei den in letzter Zeit fortgesetzt gestiegenen Preisen für Naturmarmor hat man in vielen Fällen zu Kunstmarmor als

Ersatz gegriffen. Für Treppentufen ist die Verwendung bisher verhältnismäßig gering gewesen, da die Festigkeit der bisher bekannt gewordenen Kunstmarmorarten ein stetiges Begehen betrieblicher Stufen nicht gestattete. Man ist daher dazu übergegangen, Betonstufen nur an den Seitenflächen mit Kunstmarmor-Platten zu belegen, während die eigentlichen Gehflächen, die bei Naturmarmor mit Läufern belegt sind, eine Einlage in Form eines Läufern aus Linoleum, Steinholz oder Gummiflächen bekommen. Die Ausführung in Steinholz ist bei weitem die billigste und gestattet es, auch die ausgetretenen Stellen leicht wieder zu erneuern. Die Gummiflächenplatte, ein Erzeugnis der jüngsten Zeit, dürfte bezüglich der Festigkeit und auch in geschmacklicher Hinsicht gerade für Kunstmarmortreppentufen in Frage kommen. Die mit derartigen Gummiflächenplatten belegten Flächen, wie wir sie seit einiger Zeit besonders von den Luxusdampfern und aus den Speisewagen der Eisenbahnen kennen, bieten ein angenehmes Aussehen, lassen sich außerordentlich gut beugen und sind sehr haltbar. Wenn auch z. B. die Preise noch verhältnismäßig hoch sind, so dürfte doch den Gummiflächen speziell auch bei der Verwendung zu Treppentufen ein gutes Absatzgebiet bevorstehen.

Ein neues eigenartiges Gestein. Ein in der Praxis und Wissenschaft gleich unbekanntes Steinmaterial wurde vor einiger Zeit im Montafontal im Lande Vorarlberg in Tirol gefunden. Nach seinem Entdecker, dem Bergwerksdirektor von Wisley in Salzburg, wurde es *Misepit* genannt. Es hat Ähnlichkeit mit dem bekannten Serpentinstein, unterscheidet sich von diesem aber durch höheren Gehalt an Tonerde und niedrigeren Gehalt an Magnesia. Das *Misepit* ist weich wie Speckstein, läßt sich drehen und mit dem Messer bearbeiten, nimmt aber trotz seiner geringen Härte eine schöne gleichmäßige Politur an. Es hat einen schönen gleichmäßig grünen Grundton mit helleren und dunkleren schattierten Partien, die das Material sehr reizvoll wirken lassen. Die angeführten wissenschaftlichen Untersuchungen des neuen Materials ergaben eine Härte von 2,5, nach der bekannten 12 teiligen Skala, bei welcher 1 die Härte von Gips und 12 die von Diamant bezeichnet. Das spezifische Gewicht des *Misepit* beträgt 2,87. Am Feuer ist es unerschmelzbar. Anwendung findet das Gestein zu Luxusgegenständen, wie Schalen, Schreibzeugen, Briefbeschwerern, Standuhngehäusen usw. Durch den Zusammenschluß von Vorarlberger Großindustriellen ist eine Gesellschaft entstanden, die die Gewinnung des Materials betreibt. Dieselbe hat auch die Ausnutzung der Abfälle des Steines zu industriellen Zwecken in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen. Die Abfälle werden nämlich unter Ausnutzung einer vorhandenen Wasserkraft zu Mehl verarbeitet, welches in der Steinholzfabrikation als zweckmäßiges Ersatzmaterial für Taktum eingeführt worden ist. Es bemerkt die Steinholzhölzer davor, hart und spröde zu werden. Auch in der Ton- und Zerpence-Industrie sowie als Kofschuhmaterial in der Eisenindustrie hat das *Misepit* seinen Einzug gehalten.

Ein vorzüglicher Lack für Metall- und Holz. Gegen eine Temperatur bis zu 250 Grad Celsius unempfindlich ist und auch der Luft und Feuchtigkeit vollkommen widersteht, wird auf folgende Weise gewonnen: Man löst 25 Teile von dem schwarzen, sehr harten und brüchigen Harz, das man bei der Teerdestillation in den Gasanstalten als Rückstand behält, in 75 Teilen Schwefelkohlenstoff. Die Lösung ist eine vollständige; man setzt nun noch 1-2 Teile flüchtiges Öl, oder noch besser das neue Äthylol-Linoleat, hinzu und kann sofort mit dem Anstrich beginnen. Letzterer trocknet auf Guß- und Schmiedeeisen z. B. schon in wenigen Minuten und gibt einen schönen starken Glanz. Das Rezept ist sehr billig ausführbar.

Poröse Metalle. In der dänischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt Professor Hannover von der Technischen Hochschule in Kopenhagen einen Vortrag über seine aufsehenerregende Erfindung, poröse Metalle herzustellen. Er mischt zwei Metalle — Blei und Antimon — die ungleiche Schmelzpunkte haben, zu einer Legierung. Wenn die beiden flüssigen Metalle hart werden, bildet das eine ein zusammenhängendes Skelett im andern. Man treibt dann das eine Metall wieder heraus, wodurch das andere in einen porösen Zustand kommt. Das zurückbleibende Metall ist um die Hälfte seines Gewichtes leichter geworden. Diese Erfindung wird für den elektrischen Akkumulatorenbetrieb von großer Bedeutung sein.

Geschwindigkeit einer Telefonbooth. Eine treffende Darstellung der Geschwindigkeit, womit der Schall über die Telefontelefonleitung läuft, im Vergleich zu der Schnelligkeit, womit er durch die Atmosphäre wandert, ist folgendes Beispiel: Der Direktor einer großen Fabrikanlage stand in seiner Wohnung, die von seiner Fabrik über 3 Kilometer entfernt ist, am Telefon und sprach mit dem Aufseher der Arbeiten, als die Dampfpeife der Fabrik für 1 Uhr piffte. Der Klang drang sehr deutlich zu ihm über den Draht, dauerte etwa fünf Sekunden, hörte dann auf und einige Sekunden später erreichte ihn derselbe Ton der Peife durch das offene Fenster, an dem er stand; dieses Mal kam er den langsameren Weg — der Schall wehte durch die Atmosphäre. So hörte er tatsächlich denselben Ton zweimal — und hat sich noch nicht von der Neuheit der Erfahrung erholt.

Das älteste englische Patent wurde unter der Regierung James I. und zwar im Jahre 1612, erteilt. Dieses Privilegium, wie es damals hieß, ist das einzige aus so früher Zeit, von welchem man heute noch Kunde hat. Es war für die Dauer von 30 Jahren gültig und hat merkwürdigerweise ein Verfahren zum Ausschmelzen von Eisenerzen mittels Steinkohle zum Gegenstand, also eine höchwichtige Neuerung, von der ihr ursprünglicher Entdecker freilich wenig Nutzen gehabt zu haben scheint, da aus dem Umstande, daß man noch im 18. Jahrhundert die Schmelzöfen mit Holz und Holzkohle befeuerte, auf eine bald erfolgte allgemeine Anwendung jener englischen Erfindung nicht geschlossen werden kann.

Als Prämien-gabe für unsere Abonnenten

liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergründete und revidierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschienene

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Städten und Dörfern am Aufhängen bereicherte Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Kleinstädte, Dörfer, Wälder, Windmühlen, Fabriken, Regelleien, Ausschüttungen, Schächte, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur Mk. 1.—
nach auswärts Mk. 1.50 franko. Nachnahme Mk. 1.70.

Expedition der „Badischen Presse“

Privatpargelgesellschaft in Karlsruhe.

Die Dividende für das Jahr 1912 ist vom Ausschuss durch heutigen Beschluß auf

20% des Zinsguthabens

festgelegt worden.

Die dividendenberechtigten Mitglieder erhalten hiernach von ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende —

4 1/2 vom Hundert.

Der Berechnung der Dividende wird nach § 34 der Satzungen das am Jahreschluß bestehende Zinsguthaben zugrunde gelegt und es nehmen alle bis dahin noch zur Gutschrift gelangenden Zinsen daran teil.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1912.

Der Verwaltungsrat.

PELZE

bekannt billig.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Alle Angel-Geräte

in nur erstklassig. Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen

Sport-Beier Kaiserstr. 174

Katalog frei! — Versand nach auswärts.

Für Betragene

Kleider, Schuhe, Weiszeug usw. bezahlt hohe Preise.

Billeg, Durlacherstr. 68.

Billig u. gut

sind meine aus bestem Rohmaterial hergestellten

Wurstwaren.

Bestelli, verschiedene Sorten enthaltend, 9.50 Mk. bei franco Lieferung.

Wurstfabrik mit Dampftrieb C. Braun,

Karlsruhe, Gerwigstraße 34.

Kartoffeln!

Prima Württemberg Gebirgs-Kartoffeln zu billigen Preisen und frei ins Haus jedes Quantum liefert

B. Mayer, Waldstr. 31.

Probekartoffeln im Laden zu haben.

Ich zahle

für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten, Pfandkassens, Zahngebisse u. i. w. höchste Preise. Zu schreiben an

J. Grotzer, Markgrafenstr. 3.

Ein Vorkauf

große Salon-Bilder

billig abzugeben, auch gegen Teilzahlung.

Teicher, Karl-Friedrichstr. 19, II.

Damen-Hüte

und Kinderhüte

am vorteilhaftesten im Spezialhaus

Wilhelm

Kaiserstr. 205.

PARFUMERIE-GESCHÄFT A. HILDENBRAND FRISIERSALON FÜR DAMEN

Telephon Nr. 3092 Vornehmes Geschäft, sehenswerte Einrichtung Erbprinzenstrasse 31. 15970 empfiehlt:

Parfüms und Seifen erster Firmen Moderne, praktische haar-Ersatzteile wie: Wolff & Sohn, Dralle, Lohse, Dr. Zöpfe, Locken, Stirnfransen, Knäpfarbeiten. Albersheim, Tochtermann, Houbigant, Godet, Rigaud, Piver, Roger & Gallet. Bedienung in: Frisieren, Ondulation, Kopfwaschen, Manicure, elektrische Kopf- und Gesichtsmassage, Haarpflege. Modernen haar-Schmuck, Zierreifen Echt Schildpatt. — Nur beste Qualität.

Bitte lesen.

Jedoch der Wert für diese Sachen. Es ist nichts dran zu machen. **Drum Friedenbergs** nur allein Drum senden Sie bitte eine Karte ein

Friedenberg, Althändler, Markgrafenstr. 17.

Arbeiten auf Mobil, Waren, Buch-Druckereien, Rollen (auch bei Abschluß), Personal-Kredit gew. reelle Bank fof. Off. unt. Nr. 231878 an die Exp. d. „Bad. Presse“, Rüdporto.

Alttertümern kauft

Karl Nagel, Mannheim.

D 2, 14.

Möbel, Uhren, Bilder, Porzellan, Epiken, Gold-, Silber- und Zinngegenstände, usw. 7070a.13.8

Dung.

Eine Grube Veredlung ist abzugeben.

18908

Werderstraße 77.

L. Kuhn Nachf. A. Habich

18a Adlerstrasse 18a

empfiehlt seinen modern eingerichteten

Damen- u. Herren-Salon

Ondulation. Manicure.

Damenfrisieren in u. ausser dem Hause.

Anfertigung 15716.3.3

aller modernen Haar-Arbeiten.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich 15612.5.4

Anna Goos, Bernhardstraße 8, III.

früher Zitherlehrerin an der Groß. Blindenanstalt Albesheim (Baden).

Bilder u. Rahmen

empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Fz. Otto Schwarz, Kaiserstraße 225

Kunsthandlung und Spezial-Werkstätten für Bilder-Rahmungen mit elektr. Maschinenbetrieb. 11094

Wecker-Uhren

mit Garantie Stück 2.50, grosse Sendung eingetroffen. 18961

Chr. Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Karlsruher Liederkrans
 20. 1841
 Kommden Samstag, den
 19. Okt. 1912, abends 7/9 Uhr
 in den Sälen der „Eintracht“

Musikal. Familien-Abend

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Erika Schnetzler, (Sopran),
 Fräulein Elisabeth Moritz (Klavier) und Herrn Kammermusiker
 Josef Suttner (Horn)

mit darauffolgender
Tanz-Unterhaltung

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst
 Familienangehörigen freundlichst ein mit der Bitte, beim Eintritt
 die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Einführungskarten für tanz-
 lustige Herren werden Freitag, den 18. Oktober, nachmittags von
 1 bis 2 Uhr, im Vereinslokal abgegeben.
 16785

Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe



Sonntag, den 20. Oktober 1912

Herbst-Ausflug

Abfahrt mittags 1³⁰ Uhr nach
 Baden-Baden, von hier Spazier-
 gang über das Patschari-Wald-
 haus, Korbmatzeln nach
 Steinbach, Gasth. zur Sonne.

Wir laden unsere verehr-
 lichen Mitglieder zur zahlreichen
 Beteiligung freundlich ein
 16848

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
 (Sekt. Karlsruhe)

Donnerstag,
 den 17. Oktober 1912

Vereins-Abend

im „Moninger“,
 Konkordiasaal.

Ski-Club Schwarzwald

Ortsgruppe Rhe-Badener Höhe.

S.C.S.

Donnerstag, den
 17. Oktober, abends
 8 1/2 Uhr:

Bereinsabend

in unserem Lokal
 „Der Jahreszeiten“,
 Nebenraum.

Wir bitten um recht zahlreiches
 Erscheinen.
 15565

Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend

Versammlung im Restaurant
 „Landrecht“ (Bittel), Zimmer
 Nr. 8.

Verband Deutscher

Handlungsgehülfen
 zu Leipzig. 16072

Kreis-

verein Karlsruhe.

Gesch.-St.: Kaiserstr. 247, Zigarrenlad.

Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lamm-
 straße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr
 Versammlung statt; am 1. Frei-
 tag im Monat ist Monats-Versammlung.

Im Steppdecken-Nähen

empfehlen sich
 935674
 Fr. Schneider, Kronenstr. 6.

Ein Theaterplatz

(Sperre, 2. Abt.) ist wegen Weg-
 gang sofort abzugeben. Zu erfragen
 Dantelstraße 30 (Rheinhafen).

Theaterplatz,

II. Rang Seite, I. Abt. zu vergeb.
 935375 Fallstr. 82, 4. Et. r.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 17. Oktober.
 10. Abonnements-Vorstellung der
 91st. C (grosse Abonnementsarten).

Mein Freund Teddy.

Auspiel in 3 Akten von André
 Rivoire und Lucien Vogel.
 Deutsch von Volten-Baetz.
 In Szene gesetzt von Dr. Alwin
 Kronacher.

Personen:
 Didier Morel Hugo Söder.
 Madeleine, f. Frau E. Norman.
 Francine, f. Schwester A. Müller.
 Berdier, Madeleines
 Vater Karl Dapper.
 Jeancois d'Almonne, Kunst-
 mauer, Madeleines Vet-
 ter Fel. v. Krones.
 Teddy Kimberley, Ge-
 Jacques Vertin, Ge-
 sandtschaftssekretär O. Hertel.
 Madame Théodile
 Rouher M. Frauendorfer.
 Mathilde, geschied. Frau
 Dancenan Hedw. Holm.
 Juliette Dornoh Lina Carstens.
 Jeanne Plantin Hed. Wendorf.
 Corbett, Hausmeister
 bei Teddy Max Schneider.
 Hil. Diener b. Teddy Jos. Sanders.
 Dominique, Diener
 bei Berdier Herm. Benedict.
 Ein Diener bei Didier.
 Morel Ludw. Schneider.
 Mine Marie Center.
 Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
 Mittel-Preise.

Stickerien

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

Mannheim Kurt Lehmann Mannheim
 C 1, 1 Breitestr. vis-à-vis Kaufhaus

Erstes Spezial-Geschäft Mannheims für Damen-Konfektion.

Denkbar grösste Auswahl in elegantestem
 Genre wie in soliden Mittelqualitäten.

:-: Bekannt auserlesener Geschmack. :-:

741.4a

Jackenkleider fertig sowie nach Mass in eig. Ateliers.
 (Feinste Frankfurter Arbeit).

Tailenkleider für Strasse, Zee und Gesellschaft
 in allen neuen Mode-Erscheinungen.

Mäntel für Strasse, Sport und Gesellschaft.

Blusen jeder Art. = Morgen-Röcke.

Für Vereine

empfehlen sich beru-
 mter Mann zum Einfassieren.
 Kautions nach Belieben.
 Offerten unter Nr. 935385 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein jüngeres Fräulein

empf. sich im Weisnähen. Arbeit
 wird nach auswärts angenommen.
 Offerten unter Nr. 935297 an
 Expedition der „Bad. Presse“.

Bücher-Gesuch

Wir suchen zu kaufen:

- Rechers Konversations-Lexikon.
 6. Auflage. 23 Bände.
- Wone, Quellen-Bücher zur Babi-
 schen Landesgeschichte. 4 Bände.
- Schönhub, Burgen Badens. 2 Bde.
 Geleh. und Verordnungsblatt,
 babilisches, 1880-1911.
- Zeitschrift für Geschichte des
 Oberheins v. Wone. Alle Bände.
- Schmann, Geschichte der Pfalz.
 Bände, Geschichte der Pfalz.
 Mirslawski, Der babilische Auf-
 stand 1848.
- Weinbrenners Schriften über
 Architektur.
- Güblich, altchristliche Kirchen.

A. Bielefelds Antiquariat

Karlsruhe. 16891

Piano

Ein noch gut er-
 haltenees wird fort zu
 kaufen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter Nr. 935387 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshaus

mit Geschäftsräumen zu
 verkaufen. Off. unt. 935383 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schlafzimmer!

Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer.

Einrichtungen,

kompl. Küchen, Betten, Divans u.
 Einzelmöbel

kaufen Sie in guter u. dauerhafter
 Ausführung

bei **Ludw. Geiler, Waldstr. 7**
 Möbel- u. Bettenhaus.

Große Auswahl! Billige Preise!

Günstige Kaufgelegenheit für
 Brautleute. 16896

Vis-à-vis vom Rabattverein.

Für Vereine, Wirte, Lehranstalten

Projektionsapparat

für Lichtbilder, wenig gebraucht,
 billig zu verkaufen. 16826.3.1

Dittmar & Blum,

Karlstraße 60.

Zu verff.: Leberzieher, Sada-
 anzug, Schneiderarb., wenig gebr-
 ucht, Herrn vom Brannenmach-
 Handwerkerzeug, versch. Bohrer,
 Brunnenschläge, Seile usw.,
 Messer, Pumpmaschine, Wurfröchen,
 Messingblechbahnen u. verschied.
 935350 Harbstr. 26, II.

Zu verkaufen: schöner Küchen-

schrank 18 A,
 Bettstelle mit Holz, Matratze und
 Bolster, alles fast neu, 40 A, Wasch-
 tommode mit Marmor 28 A, großer
 Spiegel 5 A, 2 schöne Bilder 4 A,
 935398 Harbstr. 12, part.

Leberzieher für 14-16 Jahre

alt. Wurichon sowie eine Mando-
 line u. einige Grammophonplatten
 sind billig zu verkaufen. 935366
 Kronenstr. 53, Et. 4. St.

Ein fast neue Konzertgitarre,

ein antiker Gastlüster, fünfarmig,
 Messing, fast neuer Herrenanzug,
 mittlere Figur post. bill. zu verff.
 935352 Waldstr. 29, III.

Ein Mantel für ältere Frau

post., sowie eine gute Konzert-
 gitarre billig zu verkaufen.
 935353 Kaiserstr. 22, III.

Berschied. Leib- und Bettwäsche,

mol. Decken u. sonst verschiedenes
 billig zu verkaufen.
 935345
 Lammstr. 6, Hof.

Winterpaletot,

bereits neu, ist billig zu verff.
 935340
 Marientr. 2, IV. r.

Fluggarderoben,

hell u. dunkel, eichen, bill. zu verff.
 935347
 Lammstr. 6, Hof.

**Privatbeamte!
 Handelsangestellte!**

Schluss-Appell!

Große öffentliche Versammlung

Freitag, den 18. Oktober 1912, abends halb 9 Uhr,
 im großen Saale der „Eintracht“.

Herr Dr. Köhler aus Hamburg wird über
 „Das Versicherungsrecht für Angestellte und die Wichtigkeit
 der bevorstehenden Vertrauensmännerwahlen“
 sprechen. — Freie Aussprache.

Wir bitten um zahlreichen Besuch sowohl seitens der weib-
 lichen als auch der männlichen Versicherungspflichtigen.

Der Wahlausschuss des Hauptauschussverbandes.

Liste A: Deutscher Techniker-Verband, Wertmeisterverband,
 Gattorenbund

Liste B: Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Liste C: Verein für Handlungscommis von 1858

Liste D: Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. 16910

Liste E: Verband Deutscher Handlungsgehilfen

Liste F: Kaufmännischer Verein für weibl. Angestellte
 und Beamte

Liste G: „Fidelitas“ Verein kath. Kaufleute und Beamten

Liste H: Vereinigung Karlsruher Privatangestellter

Keine Stimme der freien Vereinigung!

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.

Heute, Donnerstag, 17. Okt., abends 7/9 Uhr, im Palmengarten:

Öffentliche Versammlung

für unsere Mitglieder und alle versicherungspflichtigen Frauen.

1. Die Angestelltenversicherung.
 Ref.: Herr F. Kirchmayer.

2. Die Frauen und die Pensionsversicherung.
 Ref.: Fräulein E. v. Rogg. 16829

Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Residenz-Theater, Waldstr. 30.

Freitag, den 18. Oktober: Letzter Vorführungstag.

Goldfieber.

Börsen-Drama in 3 Akten von Zecca und Leprince.
 Beim Schluss des II. Teils:

Der Triumph des goldenen Kalbes.

gef. von
 Fr. Napierkowska und dem Ballet-Corps des
 Olympia-Theaters zu Paris. 16897

Pathé Frères.

Sprach-Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch.
 :: Tages- und Abendunterricht ::

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe Ecke Kaiser- u. Lammstr.
 Telephon 3121. 16763.2.2

Instrumental-Verein Karlsruhe,

unt. d. Protektorat Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Festhalle — kleiner Saal

MORGEN - KONZERT

Sonntag, den 20. Oktober 1912, vormittags 11¹⁵ Uhr.

PROGRAMM:

1. Symphonie in B-Dur, W. A. Mozart — 2. Lieder für Sopran von
 Schubert u. Schumann — Fräulein Alice Rau, Konzert-
 sängerin aus München.
3. 2 Sätze aus dem Quintett in G-Moll, op. 43 von A. Klughardt.
4. Kantate für Chor, Sopran-Solo und Orchester: „Dir Seele des
 Weltalls“ (1783) Köchel Nr. 429, W. A. Mozart.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir
 hierzu höflichst ein mit dem Bemerkten, daß der Eintritt nur gegen
 Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet werden kann.

Der Vorstand.

Großer Festhallsaal, Freitag, den 18. Okt., abends 8 Uhr

Morgen

Einmaliger Vortrag in
 deutscher Sprache gehalten von ROALD

Amundsen

„Meine Reise zum Südpol“

mit Lichtbildern und kinematographischen

Vorführungen nach Original-Aufnahmen.

Karten à Mk. 4, 3, 2, 1 bei Fr. Doert, Hofmusikalienhdlg.,
 Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Tel. 2003 u. an der Abendkasse.

Sensationelle Neuheit!

Das erste kinematographische Witz-Journal

Ulk im Film

ist soeben erschienen und kommt dem-
 nächst in den hiesigen Kino-Theatern zur
 ersten Aufführung.

Diese originelle Revue des Humors, welche die köstlichsten
 Witze, Anekdoten und Satiren in packenden Dar-
 stellungen zum erstenmale auf die Bühne
 bringt, entfesselt stets wahre
 Heiterkeitsstürme.

Gasthof Rose

Kaiserplatz. Inq. A. Kötze.

Heute Donnerstag:

Roschat-Lieder-Abend,

gegeben von 16892

Krügels Quartett.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Colosseum-Restaurant

jeden Donnerstag

Schlachttag

Roberner Küchenkrant, hell,
 Heberzieher bill. abzugeben.
 935349
 Reilgenstr. 37, pt., r. 935343
 Büchleinstraße 9, 3. Et. in

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

und Handarbeiten aller Art werden
 aufs sorgfältigste chemisch gereinigt
 in der chem. Wasch-Anstalt **Printz**.

Die Privat-

Unterrichts-Kurse

meines Institut (staatlich genehmigt) ermöglichen jedermann, ohne Unterschied des Alters und Berufs gewünschte Ausbildung in

Buchführung

(einf., dopp., amerik., landwirtschaftl. gewerbl.), Stenographie, (nach System Stolze-Schrey oder Gabelsberger), Korrespondenz, Wechsellehre und anderen

Handelwissenschaften

sowie sämtl. Elementarfächern zu jeder gewünschten Zeit von früh 8 bis abends 10 Uhr täglich ohne Berufsstörung zu erhalten.

Ungenerierter Einzelunterricht

(Herren und Damen in getrennten Räumen). Für ältere Personen auf Wunsch in separatem Zimmer, auch ausser der Anstalt gegen mässiges Honorar.

Maschinenschreib-Unterricht

in Klassen und einzeln. Bei streng methodischer Ausführung nach unserm in ca 120 Übungsstunden bewährten Tastsystem wird sicherer Erfolg garantiert. Der Unterricht wird von erfahrenen Lehrern mit Handelshochschulbildung und langjähriger Praxis im Lehrer- und Kaufmanns-Berufe erteilt.

Für Elementarfächer Hauptlehrer a. D. Maschinenschreibunterricht wird von besonders ausgebildeter Fachlehrerin mit höherer Schulbildung und kaufm. Praxis erteilt.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.
Badische Handelslehranstalt
J. Brenn
Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Lammstrasse
Telephon 3121. Nähe Marktplatz.
Prospekt wird jedermann kostenlos zugesandt.

Obst- und Honigverkaufsstelle
der Badischen Landwirtschaftskammer in der
Städtischen Ausstellungshalle am Festplatz in Karlsruhe
am 22. und 23. Oktober. 16820.2.1

Pfannkuch & Co

Zucker-
Abschlag

Tafelwürfel
Pfd. 23 netto 1.15
53 Pf. Paket

Gut Zucker
im ganzen Gut Pfd. 22

Kristallzucker
Pfd. 22

Zentner 21.50

Sack 42.50
200 Pfd.

gem. Raffinade I Pfd. 23
(Kein Melis)

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Warme Schuhe

Sonder-Verkauf zu billigen Preisen von Donnerstag bis einschl. Montag

	22/26	27/30	31/35	36/42
Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle	1.10	1.25	1.50	1.75
Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohle und Absatz	1.20	1.35	1.60	1.85
Kamelhaarfloss-Schnallenstiefel mit Pfäferschütter, Ledersohle und Absatz	1.25	1.55	1.85	2.25
Codenfilz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle	1.60	1.75	2.10	2.45

Filz-Pantoffel
abgelept, Filz- und Spaltledersohle
Paar 95 Pfg.



Dieser Schuh, mit Filz- und Ledersohle, für Damen, Paar 1.45

Luch-Pantoffel
Ledersohle und Absatz
Paar 95 Pfg.



Dieser Schuh, mit Filz- und Ledersohle, für Damen, Paar 2.15

Lederpantoffel
braun und schwarz mit Absatz
Paar 1 85 M.

Filz-Pantoffel
mit kräft. Ledersohle und Absatz
Paar 2.10 M.

Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz und Ledersohle in guter Verarbeitung	Paar	2.95
Filz-Schnürstiefel mit Vachette-Lederbesatz, warm gefüttert, gute Qualität	Paar	3.75
Kinder-Stiefel braun oder schwarz Siegenleder, gefüttert mit Absatz	17/22 Paar	1.95
Schulstiefel, Kindboy gute Qualität	31/35 27/30 25/26 Paar	4.25 4.85 3.75
Damen-Stiefel für extra starke Füße, in vorzüglicher Qualität	Ausnahme-Preise Paar	10.50, 8.75 6.90

Beschw. Knopf

Obstelterei mit elektrisch. Betrieb
Bürgerstr. 13.
Mostobst ist fortwährend zu haben.
Süßer Apfelmost.
Bürgerstraße 13. 935392.2.1 Bürgerstraße 13.

Mostbirnen - Mostäpfel

treffen diese und die nächste Woche auf dem Güterbahnhof ein. Interessenten wollen sofort abschließen, da ein Preis-aufschlag zu erwarten ist.

Schachtelnd
Emil Buhlinger,
16931 Kreuzstraße 24. Telephon 1865.

Zu verkaufen: 1 Divan in Stoff, 1 Divan in Blau, 1 Divan in Rot, 1 Sofa in Stoff, selbstgefertigte Ware zu billigen Preisen.
Emil Walder, Tapetier, 935406 Raubredstr. 23.

Zu verkaufen: 1 Gasföhrer m. 6 Brenner, passend für größeres Lokal, sehr gut erhal., 1 Servierfährtungsapparat, sehr billig zu verkaufen.
935409
Marktsteinstraße 17, Baden.

Für Brauleute!
Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, gut u. enorm billig, empfiehlt Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13. Eing. Karl-Friedrichstr. 935400

Grüßl, junger, engl. Bogen,
Rübe, preiswert abzugeben.
935376
Hilfsbdr. 8, 2 St.

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Die einzelnen Bilder werden nach dem jeweiligen Charakter von einem in der Technik vollendetsten Welle-Mignon-Klavier, einem Auxelophon-Starkton-Grammophon, sowie einem Patéphon begleitet.

Aus dem gegenwärtigen Repertoire heben wir hervor:
Auf einem Welle-Mignon-Klavier:
Symphonie Pastorale, 3. Satz v. Beethoven.
Gespielt von Carlo Del Grande und Paula Utz.
Oberon-Fantasie v. Sidney Smith. Gespielt von Carl Schmidt.
XII. Ung. Rhapsodie (nach persönlicher Erinnerung an Liszt).
Gespielt von Bernhard Slavenhagen.
Feuerzauber v. Wagner-Brassin. Gespielt von Jos. Hofmann.
Auf einer Auxelophon, echtem Grammophon-Starktonmaschine:
Duett zwischen Raoul u. Königin aus „Die Hugenotten“
v. Meyerbeer.
I. Teil: „**Wer uns Vertrauen gab**“. Gesungen von der Kgl. Preuß. Kammer Sängerin Frieda Hempel und Kammer Sänger Herrn. Jadowker vom Metropolitan-Opera-House, New-York.
Desgleichen II. Teil: „**Ach wär ich so wie andere Frauen**“.
Arie der Mysoll, I. Teil aus „La Perle du Brésil“ (Felicien David).
Gesungen von der Kammer Sängerin Frieda Hempel.
Desgleichen II. Teil. 16898

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Der Zollnachlass für die Fleischzufuhr.

— Berlin, 16. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt zur Bekämpfung der Fleischsteuerung:

„Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ war in der Lage, in der Nummer 229 vom 29. September mitzuteilen, daß im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen zur Milderung der Fleischsteuerung in Aussicht genommen sei, durch ein Reichsgesetz dem Bundesrat die Ermächtigung zu erteilen, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 ab an Gemeinden, die frisches, auch gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Ausland für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenen Preisen an die Verbraucher gelangen lassen, den nach Nr. 108 des Zolltarifs erhobenen Eingangszoll bis auf einen Betrag zu erlassen, der sich ergibt, wenn anstatt der Zollsätze von 35 oder 27 Mark der Zollsatz von 18 Mark für den Doppelzentner zugrunde gelegt wird. Wie wir erfahren, hat der Bundesrat in der Sitzung vom 10. Oktober dem Gesetzentwurf die Zustimmung erteilt. Die dem Entwurfe beigegebene Begründung bewegt sich in der Hauptsache in folgenden Gebirgsengängen:

„Die von der preussischen Staatsregierung und entsprechend von den übrigen beteiligten Bundesregierungen zur augenblicklichen Bekämpfung der Fleischknappheit und Fleischsteuerung im Verordnungswege getroffenen Vorkehrungen haben neben der Gewährung von Frachtergünstigungen für den Bezug insbesondere von Vieh und frischem Fleisch die Erweiterung der Möglichkeit, Vieh und Fleisch aus dem Ausland einzuführen, zum Gegenstande. Die Genehmigung, ungeachtet der fortwährenden Geltung von bestehenden Einfuhrverboten ausnahmsweise Fleisch und Vieh aus bestimmten Ländern einführen zu dürfen, soll nur für große Städte erteilt werden, sofern gewährleistet ist, daß das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Daß die an diese Bedingung geknüpften Vergünstigungen den Verbrauchern zugute kommen werden, ist zu erwarten. Ebenso ist nicht zu bezweifeln, daß die Maßnahme nicht allein in den beteiligten Städten selbst, sondern auch in einem mehr oder weniger weiten Umkreis zu einer Senkung der Preise führen wird, zu denen die Metzger und Fleischhändler Fleisch an die Verbraucher abgeben.

Auf der anderen Seite ist nicht zu verkennen, daß bei der Durchführung der Maßregel die Mitwirkung der Gemeinden, die eine Voraussetzungen für deren Wirksamkeit bildet, für die Gemeinden mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es besteht daher das Bedürfnis, den beteiligten Gemeinden jene Aufgabe tunlichst zu erleichtern. Nicht minder erscheint es aber erforderlich, die für die Erreichung des von den Regierungen erstrebten Zieles wertvolle Mitarbeit auch einem größeren Kreise noch anderer Gemeinden zu ermöglichen. Wird hieron ausgegangen und zugleich erwogen, daß die Gemeinden, wenn sie innerhalb des Rahmens ihrer Verwaltungstätigkeit in dieser Richtung vorgehen, zugleich auch im Interesse der Gesamtbevölkerung des Reichs tätig sind, so erscheint es gerechtfertigt, daß das Reich seinerseits dazu beiträgt, den Gemeinden den Bezug ausländischen Fleisches zu verbilligen. Dies kann, ohne daß dadurch der Zolltarif als solcher berührt wird, durch teilweise Erstattung des für das eingeführte Fleisch entrichteten Zolles geschehen. In der Erwägung, daß die Fleischsteuerung am wirksamsten durch Hebung der inländischen Schlachtviehhaltung bekämpft wird und von den seitens der Bundesregierungen zu diesem Zwecke getroffenen Maßnahmen bald ein Erfolg zu erwarten ist, wird die im Entwurf vorgesehene Maßnahme als vorübergehend behandelt. Für die Bemessung der Geltungsdauer war maßgebend, daß Nachzucht und Mastung zwar bei Schweinen verhältnismäßig kurze Zeit beanspruchen, beim Rindvieh aber erheblich länger dauern, und daß noch nicht mit Sicherheit zu übersehen ist, welchen Einfluß die vorjährige Dürre und die Maul- und Klauenseuche auf unseren Rindviehbestand gehabt haben. Durch die Einführung der Zollerleichterung mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober 1912 ab soll den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, in der Erwartung des Zustandekommens des Gesetzes die erwünschten Maßnahmen schon jetzt zu treffen.“

Gleichzeitig mit der Zustimmung zu dem Gesetzentwurf hat der Bundesrat einstweilen sein Einverständnis mit Grundzügen für die Bedingungen erklärt, unter denen die Vergünstigung erteilt wird. Für die Gemeinden, die alsbald mit den Bestellungen ausländischen Fleisches vorzugehen beabsichtigen, werden von diesen Grundzügen, die vorläufig als Richtschnur dienen sollen, insbesondere die folgenden von Interesse sein:

„Das Fleisch muß von der Gemeinde für eigene Rechnung aus dem Ausland bezogen und ohne jeden Gewinn für die Gemeindefasse entweder an die Verbraucher selbst oder unter der Bedingung des unmittelbaren Verkaufs an die Verbraucher zu bestimmten Höchstpreisen an Fleischveräußerer abgegeben werden. Die Gemeindebehörde legt die von den Verbrauchern zu zahlenden Preise und die den Weiterveräußerern vorzuschreibenden Höchstpreise fest, und macht die Preise und die Verkaufsstellen öffentlich bekannt. In den Verkaufsstellen müssen die Preise durch Anschlag in deutscher Schrift zur Kenntnis der Käufer gebracht werden. Die Absicht, von der Zollerleichterung Gebrauch zu machen, hat die Gemeinde der für sie zuständigen Zolltarifbehörde unter Vorlegung einer Erklärung über die Festsetzung der Verkaufspreise mitzuteilen. Die Zollbeträge können der Gemeinde für drei Monate ohne Bestellung einer Sicherheit gestundet werden.“

Die Einfachheit dieser Bedingungen dürfte wesentlich dazu beitragen, zahlreiche Gemeinden zur Mitwirkung an der Versorgung der Bevölkerung mit billigem Fleisch zu bestimmen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

P.O. Kiel, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Die vollständige Fertigstellung der Erweiterungsbauten im Kaiser-Wilhelm-Kanal wird für das Jahr 1915 erwartet. Die Nachbaggerung wird Ende 1913 beendet werden. Im Frühjahr 1914 werden dann die Schlussarbeiten in Angriff genommen werden, die voraussichtlich im Jahre 1915 fertiggestellt sein werden.

S. München, 16. Okt. Der Landtag wird, wenn nicht alles täuscht, nunmehr anscheinend doch bis zu dem von der Krone neuerdings festgesetzten Termin (31. Oktober) beendet sein. Die Kammer der Reichsräte hat wenigstens auf den 28., 29. und 30. Oktober Schlußplenaussitzungen anberaumt, rechnet also bestimmt damit, daß die untere Kammer bis dahin mit ihren Arbeiten fertig sein wird. Was nur zu wünschen ist, nachdem die jetzige Session nahezu neun Monate gedauert hat. Viel unnützes Gerede seitens aller Parteien ist dabei jutage getreten.

Die Großbanken und das Reichs-Petroleum-Monopol.

— Berlin, 16. Okt. (Tel.) Wie die Direktion der Diskonto-Gesellschaft, das Bankhaus S. Bleichröder und die Dresdner Bank mitteilen, ist es unzutreffend, daß sie ihre Mitwirkung an der Petroleummonopol-Gesellschaft verweigert haben, nachdem die Deutsche Erdöl-Aktien-Gesellschaft den Vertrag mit dem deutschen Tochterunternehmen der Standard Oil Company geschlossen hatte.

Die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und das Bankhaus Bleichröder haben sich auch nach Kenntnis dieses, noch nicht perfekt gewordenen, für den Fall der Einführung des Petroleummonopols von selbst zur Auflösung gelannden Ber-

trages bereit erklärt, an der Petroleummonopol-Gesellschaft teilzunehmen. Sie haben ihre Mitwirkung erst verweigert, als die Leitung des zur Gründung des Petroleummonopols zusammenberufenen Konsortiums diejenigen Garantien verweigerte, die nach der Ueberzeugung der genannten Firmen erforderlich waren, um eine völlig unabhängige, nicht einseitigen Interessen dienende Organisation und Verwaltung der Petroleummonopol-Gesellschaft zu gewährleisten. Die Dresdner Bank, schloß sich diesen Erwägungen an, machte daneben aber auch erhebliche Bedenken gegen den Inhalt des Gesetzes und der Konstitution des Geschäfts geltend, welche ihre Mitwirkung nicht opportun erscheinen ließ.

Zur Abgrenzung von Neulamerun.

— Berlin, 16. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ wendet sich gegen Äußerungen eines Berliner Blattes über das Kongosabkommen, weist die Behauptung zurück, die amtlich berufenen Sachverständigen in kolonialgeographischen Fragen seien nicht um ihre Meinung angegangen worden, und schreibt u. a.: „Das Reichskolonialamt ist zu Rate gezogen worden und hat insbesondere auch das Kartenmaterial geliefert, das neben anderen geographischen Hilfsmitteln bei den Verhandlungen benützt worden ist. Bei den Besprechungen lagen den Unterhändlern Karten vor von Baraliere und Delingette. Diese beiden Karten sind der definitiven Ausarbeitung des Vertragstextes zu Grunde gelegt. Wenn der Staatssekretär des Auswärtigen am 21. November: in der Reichstagskommission die Karte von Baraliere als die einzige vorhandene authentische Karte bezeichnete, so bezog sich dies, wie sich aus dem Zusammenhang der damaligen Diskussion ergibt, lediglich darauf, daß die Einzeichnung der Grenze durch die Linie in der nur auf dieser Karte in beglaubigter Form erfolgte. Das geschah der besseren Handlichkeit wegen.“

Ueber die Streitfrage bezüglich der Kongoinselfn schreibt das Blatt, das Schicksal der Inseln hänge davon ab, ob man, wie die deutsche Regierung, den Kongo, selbst oder wie französische, dessen rechtes Ufer als Grenze betrachte. Was letzte Wort würde nötigenfalls ein Schiedsgericht zu sprechen haben. Ob die französische Regierung es dazu kommen lassen werde, sei zweifelhaft, da die Argumente, die französischerseits gegen die Vergabe der Kongoinselfn geltend gemacht würden, von Deutschland mit gleichem Recht dem französischen Anspruch auf die Schariinsel entgegen gesetzt werden könnten. — Es werde sich noch garricht übersehen lassen, ob nicht Frankreich ein größeres Interesse hat, die Schariinsel zu bekommen als die Kongoinselfn zu behalten.

Oesterreich-Ungarn.

Schluß der Delegationen.

— Wien, 16. Okt. (Tel.) In der österreichischen Delegation sprach nach Aornahme der dritten Lesung der gefassten Beschlüsse und nach Konstatierung ihrer Identität mit den Beschlüssen der ungarischen Delegation, der Minister des Innern, Graf Berchtold, den Dank und die Anerkennung des Kaisers, sowie den Dank der gemeinsamen Regierung für ihre Hingebung, Opferwilligkeit und vertrauensvolle Unterstützung aus.

Nach Segenswünschen des Präsidenten für die Erhaltung des lothbaren Lebens des Kaisers und dreimaligem Hoch auf den Kaiser wurde die Session geschlossen. Das gleiche geschah in der ungarischen Delegation.

Frankreich.

Die Regierung und die Lehrer.

— Paris, 16. Okt. (Tel.) Der Untersuchungsrichter hat wegen Vergehens gegen das Syndikatsgesetz von 1884 die Vorstände der Lehrervereine des Seine-Departements und 21 Mitglieder des Syndikatsvorstandes, darunter den Präsidenten, vor das Jugendpolizeigericht verwiesen.

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. Oktober 1912 gnädigst geruht, den Bureauvorstand Rechnungsrat Johann Pfeifer und den Oberrevisor Hermann Höllischer beim Ministerium

des Kultus und Unterrichts in gleicher Eigenschaft zum Verwaltungshof zu versetzen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 24. September 1912 den Justizgattuar Karl Welschinger beim Landgericht Heidelberg zum Notariat Heidelberg I—III bestellt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 10. Oktober 1912 den Verwaltungsaktuar Wilhelm Stoll beim Bezirksamt Sinsheim zum Amtsaktuar ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 9. Oktober 1912 im Einverständnis mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts den Revisor Karl Schmderer bei diesem Ministerium in gleicher Eigenschaft zum Verwaltungshof bestellt.

Das Finanzministerium hat unterm 8. Oktober 1912 in gleicher Eigenschaft bestellt: den Großh. Bauinspektor Amann bei der Bauleitung für den Neubau eines Vorseminars in Laß zur Bezirksbauinspektion Heidelberg, den Baufreier Maurath bei der Bauleitung für den Neubau eines Vorseminars in Laß zur Technischen Revision des Finanzministeriums, den Baufreier Thalman bei der Technischen Revision des Finanzministeriums zur Bezirksbauinspektion Lörach.

Das Finanzministerium hat unterm 11. Oktober 1912 den Oberförster Lang in Gernsbach nach Schwellingen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 10. Oktober 1912 die Ingenieure Friedrich Zimmermann in Heidelberg und Rudolf Kraus in Laß statt mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 zu Eisenbahningenieuren ernannt.

Karlsruher Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 17. Okt. In der gefrigen Schwurgerichtsverhandlung gegen den Tagelöhner Wolf Döhs aus Wöllersbach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode trat, wie bereits gestern abend berichtet, um 2 Uhr eine Mittagspause ein.

Wie aus dem weiteren Verlauf der Verhandlung hervorging, konnte auch dem Mauderer nichts Uebles nachgesagt werden. Er war wohl ein Mensch, der die Dinge leichter nahm als andere, und, wenn er über den Durst getrunken hatte, den Mund gern spazieren gehen ließ, wie man zu sagen pflegt, Sprüche machte. In die Ausführung seiner Reue nichteren glaubte aber niemand, da Mauderer sonst ein gutmütiger Mensch war und, ohne leicht böse zu werden, mit sich Spaß treiben ließ. Trotz dieser Gutartigkeit war er aber doch sehr erbittert darüber, daß Döhs ihn bei der ersten Auseinandersetzung geschlagen hatte. Er machte seinem Gefühle durch verschiedene Äußerungen Luft. So sagte er zu dem Angeklagten: „Heute nacht kriegt Du noch. Von uns muß heut noch einer sterben.“ In der Wirtshaus zum „Stern“ traf er gegen 11 Uhr nachts den Totengräber. Dem rief er zu: „Du kannst morgen ein Grab machen, aber recht groß, es ist vielleicht auch für mich!“ Wieviel tragische Wahrheit in seinen Worten lag, ahnte Mauderer nicht. Auch später, als Mauderer nach der Verfolgung der Döhs, die ihn verpötte hatten, mit seinen Begleitern wieder zusammentraf, ließ er noch Drohungen aus; u. a. sagte er: „Wenn ich den Döhs treffe, stecke ich ihn tot!“ Kurz darauf erfolgte der Zusammenstoß mit Döhs, bei dem Mauderer sein Leben einbüßte.

An die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt: eine Schuldfrage wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und eine Frage nach mildern Umständen. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wurde die Bejahung dieser Fragen beantragt, während der Verteidiger auf Freisprechung plädierte, da Döhs in Notwehr gehandelt habe.

Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch nach dem Antrage des Staatsanwalts ab, worauf der Angeklagte unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!



Ich kenn' die Sache ganz genau: Palmona sie ersetzt fürwahr Die beste Butter ganz und gar, Dafür ist sie in Stadt und Land, Bei Arm und Reich bereits bekannt, Und selbst der allerschwächste Magen Er kann Palmona wohl vertragen, Drum ich als Arzt, ich sage frei: Palmona oder Butter? — Einerlei!

H. Schlinck & Co. A. G. Hamburg Alleinige Produzenten von Palmona-Planzen-Butter-Margarine

IVO RUHONNY

Französisch, Englisch Italienisch Abendunterricht.

Sonntag bei wöchentlich 2 Abenden (8—10 Uhr) der Monat 5 RM. Anmeldungen unter Nr. 16830 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 6.3. Uebersetzungen aller Art prompt, billig und distret.

Spitzenklöppeln.

Unterricht erteilt gründlich 4.2 Frau C. Bodenweber, 384428 Bürgerstr. 6, 3 Treppen.

Selbständ. Kaufmann

gewillt, die französische Sprache gründlich zu erlernen, wünscht abends n. Geschäftsschluss mehrere Stunden in französischer Gesellschaft zu verbringen. Offerten unter Nr. 385134 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 2.2

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen. 385243.2.2 Leffingstraße 29, 2. Stod.

Miet-Pianos

empfiehlt 12097 Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Getragene

Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, abhlt 4.3 am besten 385001 J. Groß, Markgrafenstraße 16.

Feldstecher

in grosser Auswahl bei Karl Jock, 16270 Kaisersstr. 141.

Damen-Hüte

Donnerstag

Freitag

Samstag

Ganz besonders niedere Preise



Damen-Hüte *Fasson Matelot, große, moderne, runde Formen mit aparter Band- und Gürtel-Garnitur* 250 350 475 550

Damen-Hüte *moderne, längliche Formen mit eleg. Band- und Fantasie-Garnitur* 650 850 1250 1650 1900

Frauen-Toques *in schwarz mit aparter Garnitur* 475 550 725

Frauen-Toques *und andere kleine, moderne Formen in hochaparten Aufmachungen* 950 1350 1650 2200

Gamins *mit Cordel, Band und Fantasie-Garnitur* 275 375 525 650

Südwestler *ganz besonders preiswert, für Knaben und Mädchen* 100 150

Zutaten, Blumen, Fantasies, Bänder enorm billig.

Das Umgarnieren

von

vorjährigen Hüten wird schnell und billigst in meinen Ateliers besorgt.

Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.

16890

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 14. Oktbr. bis mit Samstag, den 19. Oktbr. 1912, wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

Brauerstraße,	Friedenstraße,
Boedlstraße,	Reichenbaderstraße,
Bühlstraße,	Rheinbühlstraße,
Zenzstraße,	Bühlstraße,
Dirschstraße, südl. der Gartenstraße,	Roonstraße,

Ferner wird während dieser Zeit die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes, der von der Weierheimer Allee durch die Garten-, Bessing-, Krieg-, Scheffelstr. und Kaiserallee zieht, bewirkt. Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entfernteren Abzweigungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz auszuschließen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badeöfen entsprechende Voricht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzuschließen, bezw. der Gashähnen zu schließen.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Zuschneide-u. Nähkurie

nach neuest. leichtf. Methode erteilt 335009.3.2

Frau L. Mauser, Akademiestraße 11, II. Dasselbst Anfertigung aller Damen-garderobe bei billigster Berechnung.



Loden-Pelerinen

für Damen und Herren von 12.- bis 28.-

Loden-Mäntel

von 12.- an

Gummi-Mäntel

für Damen und Herren 22.50 25.- 36.- etc.

Coruscus-Mäntel

wasserdicht, aber nicht luftdicht 38.- 45.- 50.- etc.

Sporthaus Freudlieb.

Kaiserstr. 185. Sommer-Sport-Katalog gratis.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreich mehr, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Offerten erbitte! 12431

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015. Diestrasenstr. 22.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der Hofmöbelfabrik

J.L. Distelhorst in Karlsruhe, Waldstr. 30/32

bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen

Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

16387

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler 16865

Grossherzog. Hoflieferant

Kaiserstrasse 215, neben Café Odeon. Telefon 219. En gros. Detail.

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum

Wasserdichte Stoffe und Waren hieraus: wie Gummi-Regen-Röcke, Bademäntel, Kutschermäntel und Uniformmäntel, alles zu sehr billigen Preisen. Wasserdichte Wagendecken, Pferddecke, Planen etc.

Pianino-Miets-Institut.

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mieten will, bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Mietzahlungen Eigentümer des Instruments werden, jedegewünschte Sorte und Firma, bei größter Coulang ohne Anzahlung unter Garantie

C. Bantalion, Karlsruhe i. B. 334336 Schützenstr. 34/III. 8.2

Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 28. Oktober. 450 Gewinne i. W. von 15000 Mk.

Hauptgewinne i. W. v. 4000, 2000 Mk. ferner 10 Pferde oder Fohlen i. W. von 5800 Mk.

sowie 438 Gewinne i. W. von 3200 Mk. Lose à 1 Mk. (Liste und Porto 20 Pfg.) d. L. F. Ohnacker, Darmstadt, und alle bekannten Verkaufsstellen. 7223a.6.4

Schlafdecken

Wollene Schlafdecken

Wolldecken

Kamelhaar-Decken

find enorm billig abzugeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Kaiserstrasse 133 1 Treppe hoch. Eingang Kreuzstr. bei d. H. Kirche.

Uchtung!

Wer für gebrauchte, aber noch gut erhaltene Herrenkleider, gebrauchte Möbel aller Art, wie auch für Keller- und Speichertraum die höchsten Preise erzielen will, wende sich nur an D. Turner, Scheffelstr. 64. Postfach genügt. Telefon 1359. 335365 Gartenstr. 83, II, rechts.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

3 Pfeilerkommode, 1 zweit. Schrank, 1 Krankenfahrstuhl für Zimmer, 1 geb. Diwan, 2 Kanapee, 1 Notenständer für Violine, 2 Staffeleien, 1 Fenstertritt mit Galerie, 1 Schreibstuhl, 1 Fauteuil, eichen mit Leder, bereits neu, 1 Spiegel mit Konsole eichen, 1 doppelstiege Sportwagen, 1 Kinderliegewagen, 1 eif. Waschmange, 1 Wäge mit Marmorplatte und Gewichte, 1 Tischplatte, Windelständer, 1 Wasch- und 1 Bringmaschine, 1 Vogelständer mit Käfig, 1 K. Eisstufen, 1 Vogelkäfig, 1 Küchenschaf, 1 Bügelofen, Teppiche, 3- und 4-armige Gaslüfter, Gaslyra, 1 Acetylen- und Kerzenlüfter, 1 fünfarmiger Lüfter, elektrisch, 2 gute Bettröcke, 1 feinen bl. Zuppenanzug, feine Damenkleider, Jacken, Paletots, Blusen, 1 Mastentostium, 1 Aquarium, Damen- und Herrenstiefel und noch Vieles. Liebhaber ladet ein 16885

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Musverkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Carl Stahl hier Boedlstraße Nr. 13

gehörigen Warenbestände in Kurz-, Weiß- u. Wollwaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Konkursverwalter: Carl Nagel. 16742.6.2

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Post“.

Heute

Schellfische

Direkt von den Fangplätzen eintreffend:
 Pfund 24 bis 32
 Seelachs Pfund 28 Kabliu Pfund 28
 Kieler Fettsüßlinge 3 Stück 25
 Echte Kieler Sprötzen Pfund 85

Morgen eintreffend:
 Junge Gänse Pfund 82 bis 95
 Jungen Enten, Italienische Poularden
 Kasseler Rippenspeer Pfund 120
 Bouillon-Würfel 10 Stück 22
 Blaue Weintrauben Pfund 24
 Feinste Tafeltrauben Kiste 125
 Tomaten Pfd. 15 in 20 Pfd.-Gittern Pfd. 13
 Maronen Pfund 22 Bananen Pfund 24
 Junge Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 35

Zucker

Würfelzucker 5 Pfund-Paket 115
 Kristallzucker Pfund 22 10 Pfund 215
 Grieszucker Pfund 23 10 Pfund 225

KNOPF

Grosser Konkurs-Ausverkauf

der Firma Franz Perrin Detail Inh. Pressel
 Kaiserstrasse 124b.
 Die Preise sämtlicher Waren des sehr gut sortierten Lagers sind
 bedeutend herabgesetzt.
 Der Konkursverwalter: Becker, Rechtsanwalt.

Prima Mostobst

fortwährend eintreffend, sowie prima süßes Most empfiehlt
 Wilhelm Bender, Morgenstraße 5,
 Obstlerei mit elektrischem Betrieb.

Jean Kissel

Hoflieferant
 Kaiserstr. 150 Telephon 335
 empfiehlt
 Holl. Schellfische, Cabliu, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Steinbutt, Heilbutt im Ausschnitt, Blaufelchen, Lachsforellen, Rheinsalm.
 Fischräucherwaren, Fischmarinaden und Fischkonserven in größter Auswahl.
 Frische Frankfurter-, Villingen-, Nürnberger- u. Halberstädter Würstchen.
 Matosol-Kaviar in allen Preislagen. Lebende und gekochte Hummern.
 Straßburger Gänseleberterrinen, -Pasteten, -Galantine und Gänselebertüffelwurst, Aspice-Törichen.
 Straßburger und Ulmer Gänse, Enten, Poularden, Kapannen, Hähnen.
 Bozener Edelmaronen, Teltower Rübchen, Oporto-Zwiebeln, Stachis, Auberginen, Sellerie, Salat, Romaine, Artischocken, Tomaten.
 Frisches französisches und Tiroler Obst. Frische Tafeläpfel, blaue Feigen, Datteln, Algier- und Almeria-Trauben.
 Neue Obst- und Gemüse-Konserven.
 Weiß- und Rotweine
 (franz. Naturrotwein, Flasche 95 Pf., bei 12 Flaschen 90 Pf. incl. Flasche mit Rabattmarken.)
 Echte Liköre, deutscher u. französ. Sekt
 alles in größter Auswahl.
 Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

Pfannkuch & Co

Der 6. u. 7. Waggon neue Marinaden

garantiert nur frische Ware, aus frischen Fischen (nicht konservierte) od. aus gefangenen Fischen hergestellt, wie solche vielfach angeboten werden.

Bismarckheringe

und Rollmöpfe
 3 Stück 20 Pfg.
 die 4 Ltr.-Dose 2.10

Geleeheringe

4 Liter-Dose 2.20
 1/2 Pfund 10 Pfg.

Bratheringe

Stück 10 Pfg.
 die 8 Ltr.-Dose Mk. 3.25
 Russische Sardinen
 offen Pfd. 30 Pfg.
 das 10 Pfd.-Fäßel 1.90

Neue Ia. Holländer Vollheringe

3 Stück 20 Pfg.
 Feinste frische Süßbücklinge
 Stück 8 Pfg.

Roheßbücklinge

Stück 8 Pfg.
 Ochsenmaulsalat
 4 Ltr.-Dose 3.50
 offen, Pfd. 60 Pfg.

Handkäse

Stück 6 Pfg.

Pfannkuch & Co

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Vorräte geräumt, komme ins Haus. 335045

100 Mark

zu leisten gesucht geg. pünktl. Rückzahl. u. Zins. Off. u. 335334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kind (Mädchen)

in gewissenhafte Pflege evtl. als eigen anzunehmen, nur sehr guter Verstand, auch disziplinierter Gehirne. Offerten an Ad. 300 postlag. Pforzheim, Postamt 3.

Pianinos

wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 16782.3.1

J. Kunz,

Karlsruhe, Karlsruherstr. 21.

Für Schuhmacher

Beste Einrichtung mit allem Werkzeug und Leinen, auch 1 schön. Bett mit Rollmatratze, 1 Schrank, 1 Tisch, 4 Stühle, Leinwand, 1 Bett, 1 Schrank, 1 Schreibtisch sehr billig zu verkaufen. 335334 Ma. Karlsruherstr. 3. 1.

Gardinen

in Engl. Tüll, Erbstüll etc.
 von Mark 5.00 an per Paar

Combinations-Gardinen

mit Lambrequins, mit und ohne Volant
 von Mark 10.00 an per Fenster

Stores, Halbstores

in modernen Dessins 14045
 von Mark 5.00 an per Stück

Fenster-Dekorationen

in Leinen, Kochelleinen, Alpaca
 in einfachen bis elegantesten Ausführungen

Leinen u. Congrestoff-Vorhänge

mit Lambrequins
 von Mark 14.00 an per Fenster

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschrank
 hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück.
 Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren.
 Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel
 Weinverkauf bei

Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin,
 1925 Telephon 1925 Zirtel 3 Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bahl, Esch, Frankfurt, Freiburg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart.

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Heirat.

Gandverlei, led., auf Landort, mit gutgeh. Geschäft sucht Lebensgefährtin im Alter von 25-30 Jahr, ev. Photogr. erbeiten, Disposition Ehrenfache. Offerten unter Nr. 335334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Verwandte, 20 J. händliche Erziehung, gebildet, was es ihr an Berententunfähigkeit mangelt, passende Partie. Höher. Staatsbeamter, Arzt oder Rechtsanwalt bevorzugt. Größeres Vermögen vorhanden. Discretion Ehrenfache. Anonym zwecklos. Vermitlung zwecklos, mit Ausnahme Verwandter. Offerten unter 335334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Welches kathol. Fräulein würde einen Geschäftsmann die Hand reichen, der seine Eltern verloren und jetzt alleinlebend ein Eage- und Elektricitätswerk besitzt. Verschwiegenheit Ehrenfache. Vermittlung zwecklos, mit Ausnahme Verwandter. Offerten unter 335334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Herren- und Damenfahrbrad wegen Abreise sehr bill. abzugeben. 335331 Durlacherstr. 36, 3. St.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Uniformen usw. Zahle die besten Preise. Postkarte genügt. 335342 H. W. W. G. Georg-Friedrichstraße 2.

Un Privat-Mittagstisch

können einige Herren teilnehmen. Kronenstr. 12/14, 3 Et., Schloßseite.

Geld anzunehmen.

Blühendes Geschäft sucht anlässlich Vergrößerung Offerten unter Nr. 7365a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gutgeh. Brot- u. Feinbäckerei

in best. Lage Karlsruhes, ist inf. zu verkaufen. Preis 47000 Mk. evtl. auch Laufsch gegen gute Bäckerei im bad. Oberland. 2.2 Offerten unter Nr. 335229 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wandgut,

verb. mit Obitz u. Weinbau, ca. 35 Morgen umfassend, ist inf. preiswert zu verkaufen. Dasselbe ist auch sehr geeignet als Beerwäldchen. Off. Anfragen unter Nr. 335388 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufe!

Geht Herren- u. Damenkleider Schuhe, Stiefel, Uniformen, zahle die höchsten Preise. 334920 Arnold Schap, Jähringerstr. 38.

Betten billig zu verkaufen.

15 gutbehalt. Betten, mit oder ohne Bettwerk, sind billig abzugeben. Jähringerstraße 25, im Laden, bei F. Kurz. Bitte genau auf die Firma zu achten. 15988

Bügel zu verkaufen:

2 Schaufenster-Spiegel, 130x40 Zentimeter.
 1 Schaufenster-Kouleang.
 1 Firmenchild.
 1 Schaufenster-Abschluss, Steilg. Karlsruherstr. 23.
 335304

Einige, moderne Damenkleider, wie neu, auch für stärkere Figur, St. 12 A, verschiedene schwarze neue moderne Tuschaden auf Seidenfutter, St. 12 A, zwei engl. Mädchenpaletots, St. 8 A zu verkaufen.

335330 Mühlwälderstr. 19, part.

Schöner Bücherschrank

billig zu verkaufen. 335378 5.1 Rudolfsstraße 5, part.

Schwarzleid, Rock

mit Spitzen, sehr schön. Zuschnebes u. verjährt. billig abzugeben. 335377 Stephanienstr. 38, part.

Stiefelbrennerei und est. Gettichen.

Einzeln Möbelstücke.

fein Ben. Lib. U. gebe. W. Sä. Q. antil. 2 f. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters

Julius Leutz

Großh. Kammerrat u. Sekretär bei d. Oberrechnungskammer sagen wir innigsten Dank.

Besonders danken wir Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten, den Herren Räten und Kollegen bei der Oberrechnungskammer, sowie allen Freunden für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, ebenso dem Herrn Stadtpfarrer Napp für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1912. 16886

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben

Herrn Isaac Diefenbronner

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. B35991

Karlsruhe, den 17. Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:



V. Merkle

Kaiserstr. 160 Tel. 175.

Biomalz, 1/4 u. 1/2 Dosen, Biomalz mit Eisen, Biocitin, Sanatogen, 1/2, 1/3 und 1/4 Dosen, Somatose, flüssige, Scotts Emulsion, Löfflunds Malzextrakt, Löfflunds Milchzucker, Puro,

Nestle's } Kindermehl, Kufek's } Dr. Lahmanns Nährsalz cacao, Dr. Theinhardt's Hygiama 1/2 und 1/4 Dosen, Racacout, mit u. ohne Zucker, Casseler Hafer cacao, Mexic. Tee v. Dr. Jawas, Dr. Kemmerich's Fleischpepton, 16803 Meat Juice (Fleischsaft), Hühnerfleisch-Gelee.

Kraft-Schokolade, Schokolade ohne Zucker für Diabetiker, Diabetiker-Brot in Dos., Marmeladen, Früchte, Mehl, Maccaroni und Suppeneinlagen für Diabetiker, holl. Rotino-Zwieback, sehr leicht verdaulich, Karlsbader { Wasser-Zwieback.

Fruchtsäfte, Portwein, Malaga, Marsala, Sherry, Tocayer, Heidelbeerwein, Cognac, Griech. Weine, Kola-Nudlikör, echten Siegert-Bitter.

Condensierte Milch, Alpenrahm in Dosen, Kaffeegewürze, Malz-Kaffee, Kaffee-Ersatz das Pfund Mk. 1.—

Orangenblüten- u. Rosenwasser, Alcol de mentha, Köln. Wasser, Toilette-Seifen.

Kanarienvogel, Papageienfutter, Vogelsand, Sepia.

Wir suchen perf. stenotypistinnen, tücht. Verkäuferinnen und auswärts. 16873

Kau m. Verein für weibl. Angestellte Amalienstr. 14 b. Sprechstunden tägl. 10 bis 1 Uhr. Kostenlos Stellenvermittlung für Wittwelier und Fringsbale.

M. Gube sofort oder später: Geschäftsführerin für Wirtschaft auswärts, etw. St. Station erforderlich. B35389 Frau Sophie Mayer, Waldhornstr. 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Verkäuferinnen zur Anshilfe. Geübte Verkäuferinnen finden für November und Dezember Anstellung bei 16845.3.1 F. Wilhelm Doering Ritterstr. 6.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen soliden, fleißigen Hausburschen. Geschw. Knopf Kaiserstrasse 147. 16887

Beachten

Sie unser Spezial-Insertat in

KONFEKTION

in der heutigen Abendausgabe

Gechw. KNOPF.

Alleinverhäufer Wiederverhäufer gesucht. Kontraktlose Neubetten für Karlsruhe od. Wehr. Näht. Kapital 70-100 M. Melamenterhöhung. Zu sprechen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Zimmer Nr. 7, von morgens 9 bis abends 6 Uhr. 3.3 Hotel Hohenzollern, Ecke Kronen- und Säbingerstraße 60. B35027

Lehrling gesucht. Sehr achtbarer Eltern mit guten Zeugnissen wird zur Erlernung der Kaufmannschaft von einem heiligen Geschäft mit sofortiger Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbitten unter Nr. 16888 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Modes. Wir suchen für unseren Laden ein Lehrmädchen aus guter Familie und mit guter Schulbildung; bevorzugt wird Fräulein, das bereits eine Handelschule absolviert hat. — Sofortige Vergütung. B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.

Elektro-Monteur, mehrere, absolut selbständige, sofort gesucht. 16832.2.2 Grund & Oehmichen Karlsruhe, Waldstr. 26.

Schuhmacher für neue Arbeit dauernd gesucht. B35344 Ritterstr. 2, Laden.

Tücht. Fuhrmann zum sofortigen Eintritt gesucht bei K. Güssel, Reiterstraße 97. 16905 Büro im Hof. 2.1

Kindermädchen auf 1. November gesucht. Voranstellen morgens und von 2-4 Uhr. 16908 Sandstr. 5, 1. Stod.

Mädchen-Gesuch! Ein ehrliches, tüchtiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird auf sofort oder 1. Nov. gesucht. Näh. Wilhelmstr. 2, im Laden.

Braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, per 1. Nov. zu H. Familie gesucht. Zu ertr. Werberplatz 44 II. r. B33867

Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und im Besitze guter Zeugnisse ist. 16906 Waldhornstr. 10, 1. Treppe hoch.

Mädchen gesucht. Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, welches nur in besseren Häusern war und gute Zeugnisse besitzt, wird per 1. od. 15. Nov. gef. Erfragen B35410 Gartenstr. 9, 1. Tr.

Ein fleißiges Mädchen, welches sich billig allen häuslich. Arbeiten unterzieht, wird gesucht. B35408 Reiterstraße 16, Laden.

Ein fleißige, reinliche, unabhängige Frau tagsüber u. sofort gesucht. B35380 Kronenstr. 42.

Arbeiterinnen können sofort eintreten. B35341 Kaiserstr. 25, 2. St.

Bügeln können Mädchen gründlich erlernen, hienach zu Beruf tätig sein. 18188 Dampfwaschanstalt Schorpp, Karlsruhe, Westendstr. 29 b.

Stellen-Gesuche. Tüchtiger, strebsamer Bürogehilfe 21 Jahre alt, militärfrei, bewand. i. a. vorf. Arbeiten, perfekt. Maschinenschreiber, sucht sof. oder 1. Nov. dauernde Stellung. Offerten unter Nr. B34906 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Firma sucht verb. unbed. dauernde Mann einzustell. Kautions nach Belieben. Offerten unter Nr. B35336 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher nimmt Arbeit an auf Sohlen und Nöck für einen Meister oder in ein Schuhgeschäft. Näheres B35379 Döndstr. 10, part.

Herrschafstüchtiger mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. Nov. oder später. Offerten unter Nr. B35405 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, 20 Jahre alt, im Maschinenschreiben und Stenographie bewandert, sucht Stellung auf hiesigem Büro, auf sof. od. 1. Nov. gef. u. Nr. B35330 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, bewandert in Sprachen, nachmittags 2 Kindern. Offerten unter Nr. B35351 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Städt. Arbeitsamt (weiblicher Arbeitsnachweis) Säbingerstr. 100 Telefon 949. Stelle suchen: Mädchen, welche kochen können, Mädchen für alle Arbeiten.

Köchin sucht Stellung als Beihülfe in Restaurant. Zu ertrag. bei Frau Sommer, Mesidens-Automat, Karlsriederstraße. B35340

Ein fleiß. Mädchen sucht sof. od. 1. Nov. Stelle als Köchin, übernimmt ev. auch etwas Hausarbeit. Zu erfragen Kronenstr. 16, IV. B35355

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle zum 1. Nov. als Zimmer od. Alleinmädchen in solidem Hause. Off. unt. Nr. B35402 an die Exped. der „Bad. Presse“.

In besserem Hause sucht 17jähr. im Nähen gut bewand. Mädchen aus guter Familie Anfangsstelle als Stütze oder zu Kindern. Offerten unter Nr. B35154 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

19jähr. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau per sofort oder später. B35303 Näh. Gottesauerstr. 19, III.

Junge, fleißige Frau sucht Morgens 2 Stund. Beschäftigung. Offerten unter Nr. B35345 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. Luisenstraße 67, S. II., ist eine 3 Zimmerwohnung per sofort od. 1. November d. J. an pünktliche Familie zu vermieten. Alles nähere Wilhelmstraße 13, Bäckerei zum „Alten Fritz“. B35205

Schützenstraße 62 ist im 5. Stod. kleine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller an 1-2 Personen auf 1. November zu vermieten. B35371 Näh. Kaiserstr. 32, III.

Sternbergstraße 15 schöne Wohnung, 5 Zimmer, geschl. Veranda, üblich. Zubehör weg. Wegzug an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stod. B35357

Werberstraße 69 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller sof. od. später zu verm. B35390

Wohn- und Schlafz. Zwei schön möblierte, freundliche Zimmer zu möglichem Preis zu vermieten. B35381 Westendstraße 20, 1. Stod.

Wohn- und Schlafz. Zwei schön möblierte, freundliche Zimmer, mit sep. Eingang sofort od. später zu verm. B35293 Näh. Akademiestr. 29, part.

Ein schönes Zimmer ist mit oder ohne Pension sogleich oder später zu vermieten. B35382 Säbingerstr. 60 b. 2. Trepp. hoch.

Ein gut möbl. großes Zimmer, in der Nähe des Herodotus, bei kleiner Familie abend zu verm. Näh. Werberstraße 8, III.

Ein oder zwei gutmöbl. Zimmer sind Hauptstraße 31, 1. Stod. zu vermieten. B35383

Einfach gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Näheres Adlerstr. 22, 2. Hof, links, 2. St. B35398

Ein schönes, großes, gut möbl. Zimmer, ebenf. mit Leuchtgas, zu vermieten. B35384.2.1 N. Wagner, Kaiserstraße 233.

Adamiestrasse 14, 3. St., möbl. Zimmer sogleich zu verm. B35385 Amalienstr. 9 ist ein gut möbl. zweifelh. Barterzimmer an solid. Herrn auf 15. Nov. zu vermieten. Näh. datelstr. B36401.2.1

Erbringstr. 28, 4. Stod. rechts, ist gut möbliertes Zimmer an solid. Herrn sof. zu verm. B35407

Gottesauerstraße 23, 2. St. II., ist ein gut möbliertes Zimmer mit separaten Eingang sofort zu vermieten. B35385

Goethestraße 32, IV., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. B35358

Derrenstraße 62, III., vis-à-vis dem Groh. Palais, ist ein kleineres, gut möbl. Zimmer zu verm. B35411

Kronenstr. 12, 2. Trepp., nächst dem Schlossplatz, ist bei ruhiger Familie ein gut möbl. Zimmer auf 1. Nov. bill. zu verm. B35291

Lammstraße 5, 1. Treppe hoch, ist gut möbl. groß Zimmer an best. Herrn auf 1. Nov. zu verm. 16916

Leisingstraße 46, III., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension billig zu verm. Schützenstraße 25, III., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B35363

Winterstraße 40, part. Zimmer, möbl. oder unmöbl., sofort oder später zu vermieten. B35216

Säbingerstraße 92, 1. Trepp. hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. B35392

Miet-Gesuche. Möbl. Zimmer per 1. Nov. b. sol. Bel. i. 8. d. St. gef. Off. mit Preis u. Nr. B35397 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Akademiker sucht per sofort helles, möbliert. Zimmer. Off. u. Preisang. erb. u. P. 2745/7384a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht gut möbliert. Zimmer, separat, Mittelpunkt der Stadt. Offert. mit Preis an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B35403.

Pfannkuch & Co. Donnerstag eintreffend in schwerster Verpackung Billige Seefische! Größere Zufuhren aus der Nordsee. Kabeljau Topflos, im 25 Pfd. im Auschnitt 28 Pfd. Schellfische Kleine 25 Pfd. große 30 Pfd. Als Butterersatz empfehlen wir 16912 Esbu-Margarine das Beste auf dem Markte Pfund 95 Pfannkuch & Co. in den bekannten Verkaufsstellen

Trint-Gier täglich frische, rein schmeckende, pro Stück 10 Pfd. 25 Stück M 2.40 Frei ins Haus. B35397.3.1 Frische Sied- u. Kocher billigst. F. Moger, Viehandlung, 35 Kronenstr. 35. Tel. 2941.

Zafeläpfel, feinste Sorten, 10 Pfd. 1 M., der 2er 8 M. Zu haben an der Albtalbahn. B35413 Auch werden Most-Äpfel abgeben (Württemberg).

Alttertümmer sucht zu kaufen. Sämle, Markgrafenstr. 22/23

Büffel, klein, Gehen, antike Bettstelle, Mahagoni, extra groß, mit Rosenstaben, 2 schöne Trumeaux, 30. - u. 50. - Preisbester Schrank M. 20. - Gefährten 4. - Waschtisch 6. - Polst. faub. Bett, poliert, M. 35. - und zu verkaufen. B35404 Leisingstraße 33 im Hof.

Pianino Berdux, wenig gespielt, wie neu, 7/8 Oktav, für 390 Mk. zu verkaufen bei Stöhr, Ritterstraße 11. B35331

Stellen-Angebote. Spezial-Reinigungsanstalt sucht für Bezirk Karlsruhe und Baden gegen hohe Provision tüchtigen Vertreter. Gef. Off. unt. Nr. B35387 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bautechniker, mit Bau- und Bureau Praxis, per sofort für hier gesucht. Offerten unter Nr. 16882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten.

Hoher Nebenverdienst. Herren aller Stände können sich durch stille Vermittlung v. Lebensversicherungen für eine gute Aktien-Gesellschaft hohen Nebenverdienst erwerben. Mitteilungen unter Nr. B35372 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbitten.

Donnerstag bis Sonntags

Besonders günstige

Im Lichthof. Soweit Vorrat

Sonder-Angebote.

Winter-Schuh-Waren

Kamelhaarart-Stoffschuhe	Damen	Herren
Filz- und Ledersohle Paar	1.60	1.90
Kamelhaarart-Stoff-Schnallen-Stiefel	2.45	2.85
Filztuch-Schnallenstiefel		
Friesfutter, Absatzfleck Paar	3.25	3.85
Filztuch-Schnallenstiefel		
Sealskinfutter, Lederbesatz Paar	4.25	4.90
Chevreaux-Schnallenstiefel		
warm gefüttert Paar	7.50	8.75
Filz-Niedertreter, mit Filz- u. Cordelsohle	0.85	0.95
Melton-Niedertreter, mit Filz- und Leders.	1.45	1.75
Samt-Hausschuhe		
für Damen, mit Ledersohle Paar	1.75	—
Leder-Hausschuhe		
warm gefüttert, mit Ledersohle Paar	2.45	2.75

Kamelhaarart-Stoffschnallenstiefel	Kinder		
	20/24	25/29	30/35
Paar	1.50	1.75	2.10
Kamelhaarartstoffohrenschuhe	0.95	1.25	1.45
Filz-Schnallenstiefel			
	23/26	27/30	31/35
weißes Futter Paar	1.10	1.25	1.45
Melton-Niedertreter, Filz- u. Ledersohle	0.95	1.20	
Schnür- oder Schnallenstiefel			
Filz- oder feste Ledersohle Paar	1.85		
In der II. Etage: Kinder-Stiefel	Gr.	27/30	31/36
Rindbox, vorzügliche Ausführung	Paar	4.50	5.25
Boxcalf und Chevreaux			
Normalformen, schwarz und braun Paar	5.75	6.50	
Damen-Stiefel und Halbschuhe	(Verkauf in der II. Etage)	in verschied. Ausführungen	Paar 5.50

Herren-Ober-Hemden

4 Serien weit unter Preis:

I. „Alaska“ Perkal durchgemustert mit festen Manschett, St.	2.75	III. „Dandy“ Perkal durchgemustert mit Ersatzmanschetten, Stück	5.25
II. „Full Dress“ Zefir durchgemustert mit Ersatzmanschett.	4.25	IV. „King“ Perkal durchgemustert mit losen Manschetten, Stück	5.50

Taschentücher

Taschentücher , rein Leinen, mit unbedeutenden Webfehlern 1/2 Dtzd.	1.65	1.90	2.25
Herren-Tücher , weiss, gebrauchsfertig 1/2 Dtz.	85 ^g		
Herren-Zefir-Tücher , gebrauchsfert., mit farb. Kante 1/2 Dtz.	1.—		
Herren-Zefir-Tücher , gebrauchsfert., m. Seidenglanz 1/2 Dtz.	1.95		
Herren-Tücher , Reinleinen, gebrauchsf., aparte Kante 1/2 Dtz.	2.60		
Herren-Tücher , Halbleinen, weiss mit farb. Kante 1/2 Dtz.	1.35		
Herren-Tücher , Batist, mit farbiger Kante 1/2 Dtz.	1.20		
Herren-Tücher , Leinenersatz, weiss 1/2 Dtz.	1.—		
Kinder-Tücher , Linon, mit waschechter Kante 1/2 Dtz.	48 ^g		
Reinseidene Taschentücher weiss mit farbig St.	22 ^g	farbig St.	50 ^g
		Köper-Gewebe St.	95 ^g
		gestrichelt St.	1.25
Buchstaben-Tücher			
Damen-Tücher , weiß, mit Hohlsaum 1/2 Dtzd.	95 ^g		
Damen-Tücher , Batist, mit apart. Stickereiausf. 1/2 Dtzd.	1.65		
Damen-Tücher , Batist, reinl. Appenz. Handstick. 1/2 Dtzd.	2.60		
Damen-Tücher , gebrauchsfertig 1/2 Dtzd.	1.40		
Herren-Tücher , gebrauchsfertig, handgestrichelt 1/2 Dtzd.	1.75		
Herren-Tücher , reinleinen, handgestrichelt 1/2 Dtzd.	3.25		

Regenschirme

Damen- und Herren-Schirme		Damen-Schirme	
„Rustic“, kräftiger Cöper Stück	1.85	„Astoria“, Entoutcas, farbige Borde Stück	3.75
„Splendid“, Halbseide mit Futteral Stück	2.85	„Aida“, Entoutcas, Atlasbordure Stück	4.75
„Baku“, Satin de chine, festkantig Stück	4.25	„Edea“, Halbseide mit Ripskante Stück	6.75
„Titan“, Edelhalbseide mit Seidenfutteral Stück	6.25	„Illis“, Changeant Halbseide, goldfarb. Gestell	Stück 7.75
„Herkules“, Reine Seide, elegante Griffe Stück	8.50	„Nubia“, Reine Seide, elegante Hornknöpfe	Stück 12.50
„Dandy“, Reine Seide, Griffe apart eingelegt	Stück 10.—	„Brillant“, Vegetal-Seide, Elfenbeinknöpfe	Stück 14.—

Hermann Tietz.